

# Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage

Entwicklung und Prognosen  
2011 bis 2016



Arbeitsmarktservice  
Österreich

**Synthesis** Forschung  
Mariahilferstraße 105/2/13  
A-1060 Wien  
Telefon 310 63 25

**Petra Gregoritsch**  
**Günter Kernbeiß**  
**Karin Städtner**  
**Michael Wagner-Pinter**

# Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage

Entwicklung und Prognosen  
2011 bis 2016

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice  
Österreich

## Impressum

Medieninhaber:  
Arbeitsmarktservice Österreich  
Treustraße 35–43  
A-1200 Wien

Projektleitung AMS:  
Abteilung ABI Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation  
Maria Hofstätter, Sabine Putz

Für den Inhalt verantwortlich:  
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.

Wien, Juni 2012

Dem dualen Ausbildungssystem kommt in Österreich ein großer Stellenwert zu. Rund 40% der Mädchen und Burschen eines Jahrgangs beginnen nach dem Pflichtschulabschluss eine Lehre. Sie können aus insgesamt rund 250 Lehrberufen wählen.

Sicherzustellen, dass durch die Ausbildung von Lehrlingen der Bedarf an Facharbeiterinnen und Facharbeitern gedeckt werden kann, ist eine Herausforderung, der sich die Betriebe stellen müssen.

Für das Arbeitsmarktservice gilt es, jene Jugendlichen, die Lehrstellen suchen, dabei zu unterstützen, passende Ausbildungsplätze zu finden, und Betrieben mit offenen Lehrstellen geeignete Bewerber/-innen zu vermitteln.

Der vorliegende Bericht stellt das zu erwartende Angebot der Betriebe an Lehrstellen und die zu erwartende Nachfrage der Jugendlichen nach Lehrplätzen im Zeitraum 2011 bis 2016 dar.

Der Bericht »Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage« wird vonseiten des AMS durch Frau Maria Hofstätter und Frau Mag.<sup>a</sup> Sabine Putz betreut.

Für die Synthesis Forschung:  
Mag.<sup>a</sup> Petra Gregoritsch

Wien, Mai 2012

## ***Lehrlingsausbildung 2011/2016***

### ***Ausgangslage 2011***

<b><i>Standardbeschäftigung steigt, Lehrlingsbeschäftigung sinkt</i></b>	Im Jahr 2011 erreichte der Bestand an Standardbeschäftigung in Österreich ein Niveau von 3.323.320 (+1% gegenüber dem Vorjahr). Der Bestand an Lehrlingen ist parallel dazu um 2,2% zurückgegangen (auf 124.350).
<b><i>Weniger Lehrplätze oder weniger Interessent/-innen?</i></b>	Im Lichte dieses Rückgangs stellt sich die Frage: Sinkt das Angebot an Lehrplätzen oder wird die Zahl der Lehrinteressentinnen und -interessenten kleiner?
<b><i>Anteil an ausbildungsaktiven Betrieben geht zurück</i></b>	Was das Lehrstellenangebot betrifft, geht der Anteil der Unternehmen, die sich an der Lehrlingsausbildung beteiligen, kontinuierlich zurück. 2011 haben österreichweit 14,2% der Betriebe Lehrlinge beschäftigt. Auch der Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben unterliegt einem Schrumpfungsprozess.
<b><i>Ersteintritte in Lehre gleichen geringen Bestand an Lehrlingen im 2./3. Lehrjahr nicht aus</i></b>	Zwar ist die Zahl der Eintritte in eine Lehre 2011 mit 42.430 knapp 1% über dem Niveau des Vorjahres gelegen, doch ist aufgrund der vergleichsweise geringen Anzahl an Lehrlingen im zweiten und dritten Lehrjahr (Stichwort Wachstumseinbruch 2009) der Gesamtbestand rückläufig.
<b><i>Auffangnetz als Ausgleich</i></b>	Ein Teil des geringer werdenden Lehrstellenangebotes wird durch die überbetriebliche Lehrlingsausbildung aufgefangen. Zum Stichtag 31. Dezember sind 9.130 Personen in überbetrieblichen Ausbildungsstätten unterrichtet worden. Ohne dieses »Auffangnetz« wäre der Lehrlingsbestand entsprechend kleiner ausgefallen.
<b><i>Die Zahl der Jugendlichen geht zurück</i></b>	Was die Zahl der Lehrinteressentinnen und -interessenten betrifft, so hält zum einen der Trend zur Höherqualifizierung (also zum Besuch von weiterführenden Schulen) an, zum anderen ist der Kreis an in Österreich lebenden Jugendlichen kleiner geworden.

*AMS: Mehr Lehrstellen-suchende als gemeldete offene Lehrstellen – dennoch können nicht alle Lehrplätze besetzt werden*

Der Bestand an (sofort verfügbaren) AMS-Lehrstellensuchenden ist 2011 bei 5.500 gelegen. Der jahresdurchschnittliche Bestand an (sofort verfügbaren) gemeldeten offenen Lehrstellen hat 3.650 betragen. Auch wenn der Bestand an Lehrstellensuchenden höher liegt als der Bestand an offenen Lehrstellen, können nicht alle Lehrplätze besetzt werden: Allein 1.600 Lehrplätze sind im Bereich »Beherbergung/Gastronomie« offen gestanden, aber nur rund 400 Lehrstellensuchende haben sich im Schnitt für einen Lehrplatz in diesem Wirtschaftsbereich interessiert.

### **Prognose 2012–2016**

*Bestand an Lehrverhältnissen wird zurückgehen*

In den kommenden Jahren wird der Bestand an (Standard-) Arbeitsplätzen um 106.500 steigen. Der Bestand an Lehrlingsbeschäftigung wird hingegen um 6.970 zurückgehen. Die Zahl der Ersteintritte in eine Lehre wird sich bis zum Jahr 2016 um 1.870 verringern.

*Deutlicher Rückgang an Jugendlichen / Betriebe nehmen sich in der Lehrlingsausbildung zurück*

Dieser Entwicklung liegt zugrunde, dass sich

- die Zahl der in Österreich lebenden 15 bis 19-Jährigen deutlich verringern wird (–9,2%),
- der Anteil der Betriebe, die sich an der Lehrlingsausbildung beteiligen, weiter zurückgehen wird.

*Bedarf an Facharbeiter/-innen wird steigen*

Das geringer werdende Engagement der Betriebe, Lehrlinge auszubilden, begründet sich jedoch nicht in einen sinkenden Bedarf an fachspezifisch ausgebildetem Personal. Im Gegenteil: Der Bedarf an Facharbeiterinnen und Facharbeitern wird spürbar steigen (um rund 3% auf 836.290).

*Offene Lehrstellen werden häufiger dem AMS gemeldet: ...*

Für jene Betriebe, die sich (weiterhin) im dualen Ausbildungssystem engagieren, wird die Suche nach Lehrlingen aufwendiger. Sie werden deshalb ihre offenen Lehrstellen häufiger als bisher dem Arbeitsmarktservice melden.

*... Der Einschaltgrad des AMS wird sich deutlich erhöhen*

Der Einschaltgrad des AMS (als Anteil der Zugänge an gemeldeten offenen Stellen an allen Lehrstellenaufnahmen) wird deutlich ansteigen (von 61,3% im Jahr 2011 auf 71,6% im Jahr 2016).

Tabelle 1

**Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage im Überblick**

Kennzahlen zur Lehrlingsausbildung 2011 und 2016 sowie Veränderung 2011/2016

	<b>2011</b>	<b>2016</b>	<b>Veränderung 2011/2016</b>
<b>Betriebliches Angebot</b>			
Standardbeschäftigung (Arbeitsplätze)	3.323.320	3.429.820	+106.500
Anteil an ausbildungsaktiven Betrieben	14,2%	13,2%	-1,2 PP
Lehrlingsanteil in ausbildungsaktiven Betrieben	7,8%	7,1%	-0,7 PP
Lehrlingsbeschäftigung (Arbeitsplätze)	124.350	117.380	-6.970
Gemeldete offene Lehrstellen (sofort verfügbar)	3.650	4.300	+650
Einschaltgrad des AMS	61,3%	71,6%	+10,3 PP
Beschäftigung von Facharbeiterinnen/Facharbeitern (Arbeitsplätze)	809.630	836.290	+25.870
<b>Personenbezogene Nachfrage</b>			
Jugendliche <sup>1</sup> im erwerbsfähigen Alter	492.820	447.340	-45.480
Erwerbsaktive Jugendliche <sup>1</sup>	312.180	311.560	-620
<b>AMS-Lehrstellensuchende (sofort verfügbar)</b>			
Zahl der Personen	32.600	30.730	-1.870
Jahresdurchschnittsbestand	5.500	5.370	-130
Lehrstellen: Ersteintritte	42.430	39.810	-2.620
<b>Verbleib im Ausbildungsbetrieb nach Erfüllung der Lehrzeit</b>			
Alle Lehrstellen	35,1%	34,3%	-0,8 PP
Geförderte Lehrstellen	25,4%	22,5%	-2,9 PP
<b>Verbleib in der Ausbildungsbranche nach Erfüllung der Lehrzeit</b>			
Alle Lehrstellen	64,2%	65,1%	+0,9 PP
Geförderte Lehrstellen	46,7%	46,3%	-0,4 PP
Anteil an Personen, die bei Beendigung des Lehrverhältnisses ihre Lehrzeit noch nicht erfüllt haben	43,0%	42,6%	-0,4 PP

Anmerkung:

Detaillierte Informationen  
finden sich in den  
nachfolgenden Tabellen.

Rohdaten:

Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger,

Arbeitsmarktservice

Österreich,  
Statistik Austria.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose,  
Stand März/April 2012.

<sup>1</sup> 15- bis 19-Jährige.

## ***Apprenticeship training from 2011 to 2011***

### ***Situation in 2011***

<b><i>Standard employment is increasing, apprenticeships are decreasing</i></b>	In 2011 standard employment in Austria reached a level of 3,323,320 (+1% compared to the previous year). In parallel, the number of apprentices dropped by –2.2% (to 124,350).
<b><i>Fewer openings for apprentices or fewer people interested in apprenticeships?</i></b>	In view of this decline, the question arises: is the supply of vacancies for apprentices decreasing or is the number of those interested in starting an apprenticeship shrinking?
<b><i>Share of enterprises training apprentices is declining</i></b>	As far as the number of openings for apprentices is concerned, the share of enterprises participating in the training of apprentices is declining steadily. In 2011 only 14.2% of all companies trained apprentices in Austria. The percentage of apprentices employed by enterprises active in apprenticeship training is also shrinking.
<b><i>New apprenticeships started do not make up for low number of second-year/third-year apprentices</i></b>	Although the number of persons starting apprenticeships in 2011 (i.e. 42,430) exceeded the level of the previous year by almost 1%, the overall number of apprenticeships is declining due to the comparatively small number of apprentices undergoing their second and third year of training (keyword: growth slump of 2009).
<b><i>Safety net compensates for decline in apprenticeship vacancies</i></b>	The dwindling number of places for apprentices in companies is to some extent compensated for by institutional apprenticeship training. At the reference date 31 December 2011 9,130 persons were receiving institutional apprenticeship training. Without this »safety net«, the overall number of apprenticeships would have been smaller.
<b><i>Decline in the number of young people</i></b>	As far as the number of persons interested in apprenticeships is concerned, there are two decisive developments: on the one hand, the trend towards higher qualifications (i.e. higher secondary education) is continuing; on the other hand, the number of young people living in Austria has been declining.



*Public Employment Service: number of apprenticeship seekers exceeds the number of registered places for apprentices – but not all vacancies can be filled*

The number of (immediately available) apprenticeship seekers registered with the Public Employment Service totalled 5,500 in 2011. The annual average number of (immediately available) openings for apprentices amounted to 3,650. Although the number of apprenticeship seekers exceeds the number of apprenticeship places, it is impossible to fill all vacancies. No less than 1,600 positions for apprentices were vacant in »accommodation/food service activities« but only an average about 400 apprenticeship seekers were interested in training in this economic sector.

### ***Outlook for 2012–2016***

*Overall number of apprenticeships is expected to decrease*

In the next years the number of (standard) jobs will increase by +106,500. The overall number of apprenticeships will, however, decrease by –6,970. New apprenticeships started will shrink by –1,870 in the period until 2016.

*Sharp decline in the number of young people / enterprises reduce apprenticeship training activities*

This development is due to the fact that

- the number of persons aged 15-19 living in Austria will decline sharply annually (–9.2%), and that
- the share of enterprises active in apprenticeship training will continue to decrease.

*Growing demand for skilled labour*

The decline in apprenticeship training activities of enterprises may not be explained by a decreasing demand for personnel having acquired special skills. On the contrary, the demand for skilled workers will grow sizeably (by about 3% to 836,290).

*Vacancies for apprentices are registered more frequently with Public Employment Service...*

The search for apprentices will become more complex for enterprises (continuing to be) active in the dual vocational training system. They will therefore notify the Public Employment Service more frequently of openings for apprenticeship seekers.

*... The involvement of the Public Employment Service will grow considerably*

The involvement of the Public Employment Service (ratio of incoming vacancies to new apprenticeships started) will increase significantly (from 61.3% in 2011 to 71.6% in 2016).

<b>1</b>		
<b>Betriebliches Angebot: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Arbeitsplätzen für Lehrlinge (2011 bis 2016)</b>		<b>12</b>
<b>1.1</b>	<b>Beschäftigungsentwicklung</b>	<b>13</b>
<b>1.2</b>	<b>Angebot an Lehrstellen</b>	<b>15</b>
	Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben	15
	Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben	17
	Beschäftigung von Lehrlingen	19
	Beim AMS gemeldete offene Lehrstellen	21
	Einschaltgrad des AMS	23
<b>2</b>		
<b>Personenbezogene Nachfrage: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Lehrstellensuchenden und Lehrlingsausbildung (2011 bis 2016)</b>		<b>26</b>
<b>2.1</b>	<b>Entwicklung der Erwerbsaktivität</b>	<b>27</b>
	Jugendliche im erwerbsfähigen Alter	27
	Erwerbsaktive Jugendliche	29
<b>2.2</b>	<b>Nachfrage nach Lehrstellen</b>	<b>31</b>
	AMS-Lehrstellensuchende	31
	Ersteintritte in ein Lehrverhältnis	34
<b>2.3</b>	<b>Personen mit abgeschlossener Lehre</b>	<b>36</b>
	Verbleib im Ausbildungsbetrieb	36
	Verbleib in der Ausbildungsbranche	39
<b>2.4</b>	<b>Auflösung des Lehrverhältnisses vor Erfüllung der Lehrzeit</b>	<b>42</b>
<b>3</b>		
<b>Schwerpunktanalyse: Lehrlingsausbildung in überbetrieblichen Ausbildungsstätten</b>		<b>47</b>
<b>3.1</b>	<b>Wie viele Jugendliche werden überbetrieblich ausgebildet?</b>	<b>48</b>
<b>3.2</b>	<b>Welche Einrichtungen bilden aus?</b>	<b>50</b>
<b>3.3</b>	<b>Wie verläuft die überbetriebliche Ausbildung?</b>	<b>55</b>

## **Anhang**

---

### Ergänzende Tabellen:

Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe	61
Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)	62
Bildungsstand in Österreich (Volkszählung)	63
Lehρανfänger/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen 1980 bis 2008	64
Entwicklung der Lehρανfänger/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen 2009 bis 2026	65
Die häufigsten Lehrberufe	66
Lehrlinge im ersten Lehrjahr	67
Lehrabschlussprüfungen	68
Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung	69
Lehre mit Matura	70
Beschäftigung von Facharbeiterinnen und Facharbeitern	71
Begriffserläuterungen	72
Wirtschaftsabteilungen	74
Verzeichnis der Grafiken	78
Verzeichnis der Tabellen	81

# 1

## *Betriebliches Angebot: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Arbeitsplätzen für (2011 bis 2016)*

---

<i>1.1</i>	<i>Beschäftigungsentwicklung</i>	<i>13</i>
<i>1.2</i>	<i>Angebot an Lehrstellen</i>	<i>15</i>
	Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben	15
	Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben	17
	Beschäftigung von Lehrlingen	19
	Beim AMS gemeldete offene Lehrstellen	21
	Einschaltgrad des AMS	23

## 1.1

**Beschäftigungsentwicklung**

**+106.500 Arbeitsplätze  
bis zum Jahr 2016**

Der jahresdurchschnittliche Bestand an unselbstständiger Standardbeschäftigung hat im Jahr 2011 ein Niveau von 3.323.300 erreicht. Bis zum Jahr 2016 werden weitere 106.500 Arbeitsplätze geschaffen werden.

**Deutliche  
branchenspezifische  
Unterschiede**

Deutliche relative Zuwächse sind vor allem für die Wirtschaftsbereiche »Information, Kommunikation«, »Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen«, »Gesundheits- und Sozialwesen« und »Freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen« zu erwarten. Mit leichten Beschäftigungsrückgängen ist hingegen im »Verkehr«, der »Energie- und Wasserversorgung« und der »öffentlichen Verwaltung« zu rechnen.

**Größte Zuwächse im  
Burgenland, in Tirol  
und Vorarlberg**

Was die regionale Beschäftigungsentwicklung betrifft, sind die deutlichsten Zuwächse im Burgenland, in Tirol und in Vorarlberg zu erwarten.

Grafik 1

**Anhaltender Beschäftigungszuwachs**

Veränderung der Standardbeschäftigung (Arbeitsplätze) gegenüber dem Vorjahr, 2011 bis 2016

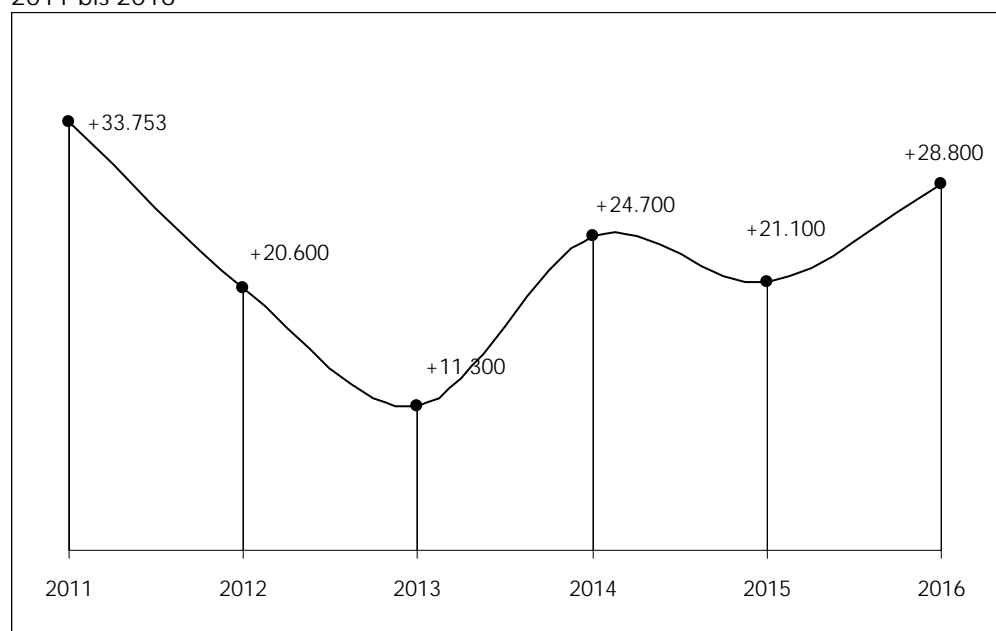


Tabelle 2

**Betriebliche Beschäftigungsentwicklung**  
Standardbeschäftigung (Bestand), 2011 bis 2016

	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>
<b>Standardbeschäftigung<sup>1</sup></b>	<b>3.323.320</b>	<b>3.343.920</b>	<b>3.355.220</b>	<b>3.379.920</b>	<b>3.401.020</b>	<b>3.429.820</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	1.510.890	1.518.090	1.520.990	1.531.490	1.540.690	1.552.290
Männer	1.812.440	1.825.840	1.834.240	1.848.440	1.860.340	1.877.540
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	20.720	21.620	22.420	23.020	23.420	23.920
Herstellung von Waren	573.840	574.640	573.340	574.540	578.540	584.640
Energie-/Wasserversorgung	40.020	38.420	38.320	38.820	39.720	39.920
Bauwesen/Bergbau	251.230	252.930	251.930	251.330	252.730	254.630
Handel, Reparatur	518.430	524.730	523.230	526.530	528.430	530.730
Verkehr	183.130	182.330	181.830	180.930	179.730	180.330
Beherbergung, Gastronomie	184.640	186.840	188.740	191.940	194.940	197.040
Information, Kommunikation	73.790	76.090	76.890	78.190	78.690	79.590
Finanz-/Versicherungsdienstl.	117.510	118.110	117.610	117.810	118.010	118.310
Grundstücks-/Wohnungsw.	39.620	39.820	40.120	40.220	40.620	40.720
Freiberufl., wissen., techn. D.	153.350	157.750	160.550	163.550	165.650	170.250
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	183.590	181.990	186.990	192.690	195.790	201.790
Öffentliche Verwaltung	530.230	529.430	527.130	525.230	523.130	520.730
Erziehung und Unterricht	93.970	94.470	94.870	97.470	99.770	101.770
Gesundheits-/Sozialwesen	234.110	237.810	242.210	247.010	249.910	252.810
Sonstige Dienstleistungen	87.900	88.900	90.100	91.000	91.500	92.000
Kunst u. andere Branchen	37.230	38.030	38.930	39.630	40.430	40.630
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	91.240	92.240	92.740	93.340	93.940	94.940
Kärnten	199.520	199.120	198.520	199.920	200.820	201.620
Niederösterreich	553.980	557.980	560.280	563.980	567.380	571.580
Oberösterreich	588.940	593.140	596.640	601.840	605.040	609.540
Salzburg	231.570	233.070	234.170	235.870	236.870	239.170
Steiermark	461.780	464.180	466.680	470.380	473.280	477.380
Tirol	291.890	292.890	294.590	297.090	300.190	303.690
Vorarlberg	142.970	143.870	144.170	145.670	146.770	148.270
Wien	761.450	767.550	767.750	772.150	777.050	783.950

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Voll versicherungs-  
pflichtige Beschäftigung.  
<sup>2</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2012.

## 1.2 Angebot an Lehrstellen

### *Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben*

*Lehrlingsausbildung zur Deckung des Bedarfs an Facharbeitern/ Facharbeiterinnen: ...*

Um den Bedarf an Facharbeiterinnen und Facharbeitern für die kommenden Jahre decken zu können, ist eine aktive Beteiligung von Betrieben an der Lehrlingsausbildung notwendig. Der Anteil an Unternehmen, die Lehrlinge ausbilden, geht jedoch stetig zurück (seit einigen Jahren wächst parallel der Anteil an Jugendlichen, die ihre Lehrlingsausbildung in überbetrieblicher Form absolvieren).

*... Rund 14% der Unternehmen beteiligen sich*

Im Jahr 2011 ist der Anteil der ausbildungsaktiven Betriebe an allen Betrieben bei 14,2% gelegen. Bis zum Jahr 2016 ist mit einer weiteren Verringerung des Anteils auf 13,2% zu rechnen.

*Vorarlberg und Oberösterreich: überdurchschnittlicher Anteil an Lehrbetrieben*

Überdurchschnittlich viele Betriebe beteiligen sich in Vorarlberg und Oberösterreich an der Lehrlingsausbildung (21% bzw. 19%). In Wien sind knapp 8% aller Unternehmen »Lehrbetriebe«.

#### Grafik 2

#### *Immer weniger Betriebe beteiligen sich an der Lehrlingsausbildung*

Veränderung des Anteils von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben (in Prozentpunkten), 2011 bis 2016

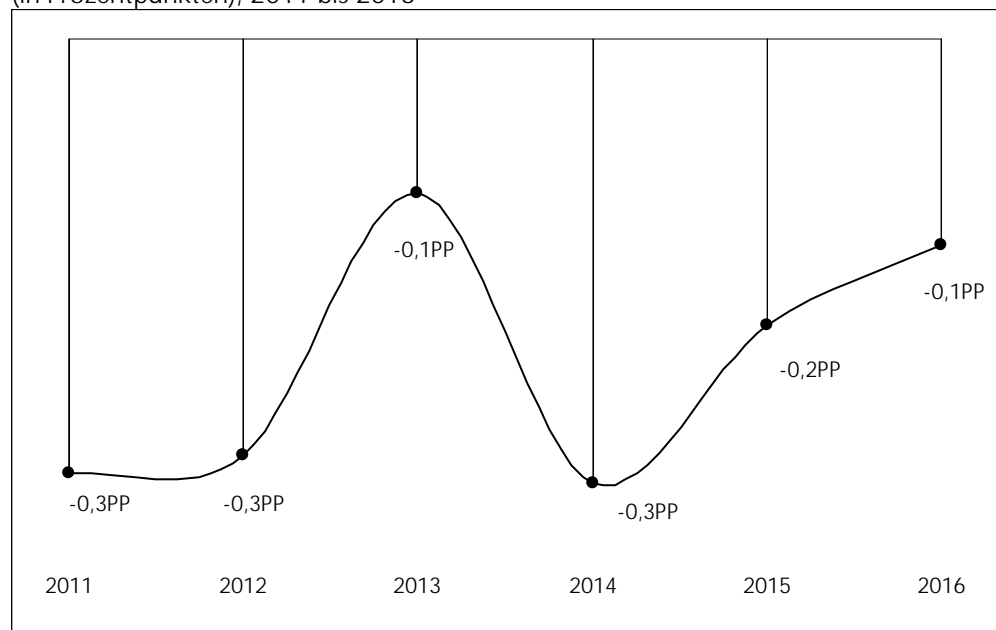


Tabelle 3

**Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben<sup>1</sup>**

Anteil der Betriebe, die Lehrlinge beschäftigen, 2011 bis 2016

	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Anteil an ausbildungsaktiven Betrieben</b>	<b>14,2%</b>	<b>13,9%</b>	<b>13,8%</b>	<b>13,5%</b>	<b>13,3%</b>	<b>13,2%</b>
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	4,3%	4,4%	4,6%	4,7%	4,9%	5,0%
Herstellung von Waren	30,1%	28,8%	28,3%	27,4%	26,5%	25,9%
Energie-/Wasserversorgung	7,9%	7,8%	8,2%	8,1%	8,3%	8,4%
Bauwesen/Bergbau	33,8%	33,4%	33,4%	32,8%	32,6%	32,5%
Handel, Reparatur	17,9%	17,9%	17,9%	17,8%	17,7%	17,8%
Verkehr	6,0%	6,0%	6,8%	7,2%	8,0%	8,8%
Beherbergung, Gastronomie	12,2%	11,8%	11,4%	10,8%	10,4%	10,0%
Information, Kommunikation	8,1%	8,3%	8,5%	8,5%	8,6%	8,7%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	11,5%	11,3%	11,0%	10,9%	10,6%	10,5%
Grundstücks-/Wohnungsw.	1,8%	1,8%	1,8%	1,8%	1,7%	1,7%
Freiberufl., wissen., techn. D.	6,3%	6,1%	5,9%	5,7%	5,6%	5,4%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	9,3%	9,1%	9,3%	9,2%	9,3%	9,3%
Öffentliche Verwaltung	6,7%	6,0%	5,8%	5,5%	5,3%	5,1%
Erziehung und Unterricht <sup>2</sup>	4,8%	4,8%	4,9%	4,9%	4,9%	5,0%
Gesundheits-/Sozialwesen	2,5%	2,7%	2,8%	2,9%	2,9%	3,1%
Sonstige Dienstleistungen	6,6%	6,6%	6,8%	6,9%	7,0%	7,2%
Kunst u. andere Branchen	3,4%	3,5%	3,8%	4,0%	4,2%	4,4%
<b>Bundesland</b>						
Burgenland	12,0%	11,2%	11,0%	10,4%	10,1%	9,7%
Kärnten	16,4%	16,0%	15,7%	15,2%	15,1%	14,9%
Niederösterreich	12,9%	12,5%	12,3%	11,9%	11,8%	11,7%
Oberösterreich	19,4%	19,2%	19,0%	18,8%	18,5%	18,4%
Salzburg	16,3%	15,8%	15,6%	15,1%	14,6%	14,6%
Steiermark	14,7%	14,4%	14,1%	13,6%	13,3%	13,3%
Tirol	16,2%	15,9%	15,8%	15,4%	15,2%	14,8%
Vorarlberg	21,3%	21,5%	21,9%	22,0%	21,2%	20,6%
Wien	7,8%	7,8%	7,7%	7,5%	7,5%	7,5%

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Alle Arbeitgeberbetriebe mit mindestens einem aufrechten

Standardbeschäftigungsverhältnis.

<sup>2</sup> Inklusive Betrieben, die Teilnehmende überbetrieblicher Ausbildungen ausbilden.

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2012.



### **Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben**

**8% der Beschäftigten in Lehrbetrieben sind Lehrlinge** Der Lehrlingsanteil an allen Beschäftigten in ausbildungsaktiven Betrieben hat im Jahr 2011 knapp 8% betragen. In den kommenden Jahren werden die Lehrlinge rein quantitativ gesehen eine stetig geringer werdende Rolle am Personalstand der ausbildungsaktiven Betriebe spielen (rund 7% im Jahr 2016).

**Hoher Lehrlingsanteil vor allem im Bereich »Sonstige Dienstleistungen«** Vergleichsweise hoch sind die Lehrlingsanteile im »Bauwesen« (12,7%), im Bereich »Beherbergung/Gastronomie« (12,1%) und im Bereich »Sonstige Dienstleistungen« (16,5%). Viele der in diesen Branchen ausgeübten Berufe können nur im Rahmen einer Lehrausbildung erlernt werden.

**Warenherstellung: Trotz großem Bestand an Facharbeiter/-innen geringer Lehrlingsanteil** In der »Warenherstellung«, in der der Bestand an Facharbeiterinnen und Facharbeitern größer als in allen anderen Branchen ist, absolvierten hingegen 2011 nur rund 6 von 100 Standardbeschäftigten eine Lehre.

Grafik 3

#### **Rückgang des Beschäftigungsanteils von Lehrlingen**

Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben, 2011 bis 2016

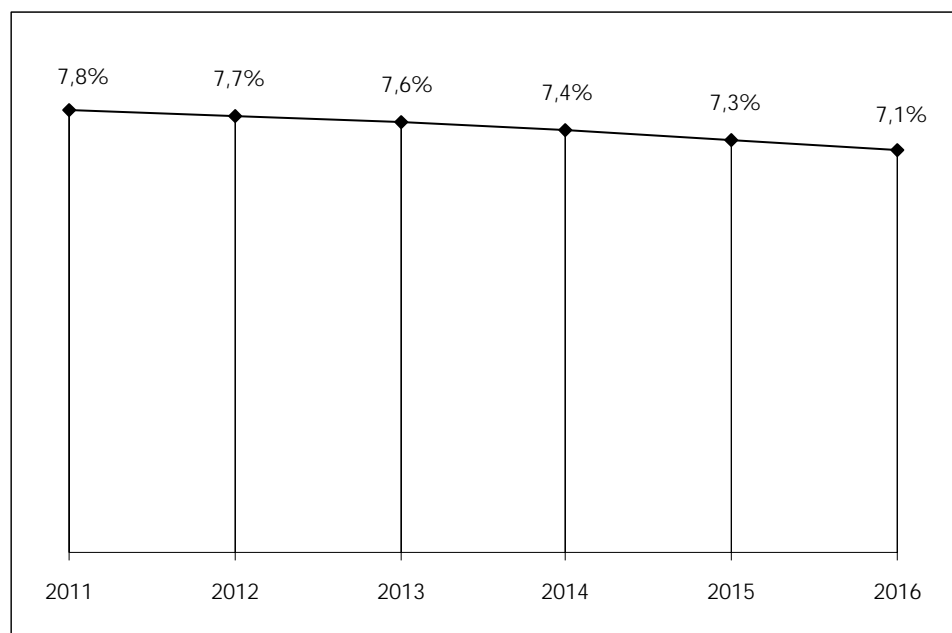


Tabelle 4

**Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben**

Anteil der Lehrlinge an allen Standardbeschäftigten in Lehrbetrieben, 2011 bis 2016

	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Beschäftigungsanteil von Lehrlingen<sup>1</sup></b>	<b>7,8%</b>	<b>7,7%</b>	<b>7,6%</b>	<b>7,4%</b>	<b>7,3%</b>	<b>7,1%</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	6,6%	6,4%	6,4%	6,3%	6,2%	6,0%
Männer	8,7%	8,6%	8,5%	8,3%	8,1%	7,9%
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	12,9%	14,3%	13,9%	11,0%	11,6%	11,1%
Herstellung von Waren	6,1%	5,8%	5,7%	5,7%	5,5%	5,3%
Energie-/Wasserversorgung	5,3%	5,3%	5,2%	5,1%	5,0%	4,8%
Bauwesen/Bergbau	12,7%	12,8%	12,9%	12,9%	12,6%	12,6%
Handel, Reparatur	9,4%	9,4%	9,4%	9,0%	8,9%	8,7%
Verkehr	3,4%	3,4%	3,1%	3,0%	2,8%	2,6%
Beherbergung, Gastronomie	12,1%	12,2%	12,4%	11,8%	11,6%	11,7%
Information, Kommunikation	4,9%	5,3%	5,0%	4,7%	4,5%	4,4%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	2,7%	2,6%	2,6%	2,7%	2,7%	2,7%
Grundstücks-/Wohnungsw.	5,5%	5,6%	6,5%	7,0%	8,0%	8,3%
Freiberufl., wissen., techn. D.	11,4%	9,7%	9,3%	9,3%	9,6%	10,4%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	3,0%	4,3%	4,3%	4,5%	4,0%	3,8%
Öffentliche Verwaltung	2,7%	2,6%	2,6%	2,8%	2,8%	2,6%
Erziehung und Unterricht <sup>2</sup>	40,5%	42,9%	39,7%	35,4%	35,2%	33,0%
Gesundheits-/Sozialwesen	4,3%	3,8%	3,7%	3,8%	3,7%	3,6%
Sonstige Dienstleistungen	16,5%	17,6%	18,1%	17,5%	18,1%	17,9%
Kunst u. andere Branchen	4,2%	4,1%	4,1%	4,2%	4,3%	3,5%
<b>Bundesland<sup>3</sup></b>						
Burgenland	8,8%	8,5%	8,4%	8,3%	8,1%	7,8%
Kärnten	8,8%	8,5%	8,4%	8,4%	8,3%	8,1%
Niederösterreich	7,3%	7,3%	7,3%	7,4%	7,2%	7,0%
Oberösterreich	7,6%	7,3%	7,2%	7,2%	7,1%	6,9%
Salzburg	8,3%	7,9%	7,6%	7,5%	7,5%	7,2%
Steiermark	7,9%	7,9%	8,0%	7,5%	7,2%	7,2%
Tirol	8,7%	8,5%	8,2%	7,9%	7,7%	7,6%
Vorarlberg	9,8%	9,6%	9,4%	9,1%	8,7%	8,7%
Wien	6,8%	6,9%	6,7%	6,7%	6,5%	6,3%

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Anteil von Lehrlingsarbeitsplätzen an allen voll versicherungspflichtigen Arbeitsplätzen.

<sup>2</sup> Inklusive Betrieben, die Teilnehmende überbetrieblicher Ausbildungen ausbilden.

<sup>3</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.  
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2012.

### Beschäftigung von Lehrlingen

*Bis 2016 ist insgesamt mit einem Rückgang der Lehrlingsbeschäftigung zu rechnen. ...*

Die Zurückhaltung der Betriebe, Lehrplätze einzurichten (bzw. aufrechtzuerhalten), bei einer gleichzeitig rückläufigen Entwicklung der Zahl der in Österreich lebenden Jugendlichen wird in den kommenden Jahren dazu führen, dass der Bestand an Lehrlingen spürbar zurückgehen wird. Im Jahresdurchschnitt 2011 waren 124.350 Lehrverhältnisse aufrecht. Bis zum Jahr 2016 wird sich der Bestand voraussichtlich um 5,6% verringern. Der deutliche Einbruch der Lehrlingsbeschäftigung in den Jahren 2010 und 2011 (als Folge der seit dem Jahr 2009 spürbar geringeren Zahl an Eintritten in eine Lehre) wird ab 2012 zwar weitgehend gestoppt, dennoch ist im Zeitraum 2013 bis 2016 mit einem jährlichen Bestandsrückgang im Ausmaß zwischen 1.400 und 1.800 zu rechnen.

*... Für einige Branchen sind jedoch auch Zuwächse zu erwarten*

Für die Wirtschaftsbereiche »Handel«, »Warenherstellung« und »Beherbergung/Gastronomie«, in denen mehr als die Hälfte aller Lehrlinge ausgebildet wird, ist ein Rückgang der Lehrlingsbeschäftigung um 5 bis 10% zu erwarten. Mit spürbaren Zuwächsen ist hingegen in den Branchen »Grundstücks-/ Wohnungswesen«, »Gesundheit/Soziales« und »Sonstige Dienstleistungen« zu rechnen.

Grafik 4

#### **Spürbarer Rückgang des Lehrlingsbestandes**

Veränderung der Lehrlingsbeschäftigung (Bestand) gegenüber dem Vorjahr, 2011 bis 2016

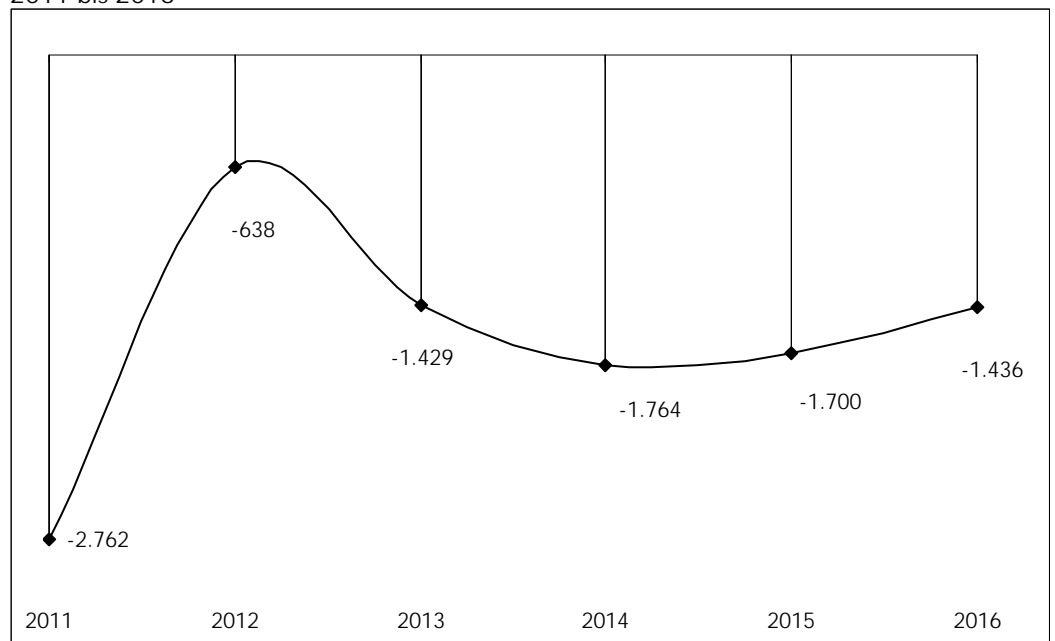


Tabelle 5

**Beschäftigung von Lehrlingen**

Lehrlingsbeschäftigung (Bestand), 2011 bis 2016

	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Lehrlingsbeschäftigung</b>	<b>124.350</b>	<b>123.710</b>	<b>122.280</b>	<b>120.520</b>	<b>118.820</b>	<b>117.380</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	44.270	44.000	43.740	43.390	43.050	42.750
Männer	80.080	79.710	78.550	77.130	75.770	74.630
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	560	530	480	420	410	420
Herstellung von Waren	27.060	26.860	26.480	26.070	25.770	25.560
Energie-/Wasserversorgung	1.220	1.240	1.250	1.230	1.210	1.180
Bauwesen/Bergbau	22.050	21.390	21.210	21.150	20.360	20.110
Handel, Reparatur	30.990	30.750	30.260	29.210	28.570	28.020
Verkehr	2.060	2.090	2.010	2.040	1.960	1.890
Beherbergung, Gastronomie	10.670	10.800	10.750	10.270	10.030	10.010
Information, Kommunikation	1.090	1.130	1.140	1.160	1.190	1.230
Finanz-/Versicherungsdienstl.	1.790	1.770	1.810	1.860	1.910	1.970
Grundstücks-/Wohnungsw.	310	390	400	400	420	400
Freiberufl., wissen., techn. D.	3.910	3.460	3.380	3.500	3.680	4.090
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	1.560	2.130	2.120	2.200	2.010	1.880
Öffentliche Verwaltung	4.000	3.910	3.850	3.890	3.850	3.570
Erziehung und Unterricht <sup>1</sup>	6.840	6.820	6.780	6.710	6.750	6.480
Gesundheits-/Sozialwesen	3.140	3.190	3.240	3.420	3.540	3.620
Sonstige Dienstleistungen	6.630	6.750	6.590	6.450	6.580	6.380
Kunst u. andere Branchen	480	500	530	550	580	500
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	2.820	2.750	2.740	2.690	2.630	2.550
Kärnten	8.700	8.730	8.630	8.540	8.330	8.200
Niederösterreich	18.800	18.930	18.760	18.530	18.180	17.820
Oberösterreich	25.820	25.830	25.560	25.370	25.150	24.650
Salzburg	9.590	10.450	10.180	9.970	9.800	9.510
Steiermark	18.130	16.810	16.740	16.260	15.920	16.060
Tirol	12.760	12.690	12.350	11.940	11.740	11.730
Vorarlberg	8.000	7.750	7.630	7.430	7.280	7.330
Wien	19.720	19.850	19.710	19.790	19.820	19.570

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.

<sup>2</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2012.

### **Beim AMS gemeldete offene Lehrstellen**

**Der Bestand an gemeldeten offenen Lehrstellen wächst ...**

Im Jahr 2011 ist der jahresdurchschnittliche Bestand an sofort verfügbaren gemeldeten offenen Lehrstellen spürbar gestiegen (von 3.430 auf 3.650). In den kommenden Jahren ist mit einem weiteren Bestandszuwachs zu rechnen. Den Betrieben gelingt es immer schwerer, geeignete Lehrlinge für vakante Lehrstellen zu finden.

**... in fast allen Branchen**

Das gilt nicht nur für den Bereich »Beherbergung/ Gastronomie«, in dem bereits seit längerem das Angebot an Lehrplätzen die Nachfrage der Jugendlichen übersteigt. Auch im »Handel«, in der »Warenherstellung« und im Bereich »Sonstige Dienstleistungen« sehen sich die Unternehmen zunehmend mit aufwendigeren Suchen nach Lehrlingen konfrontiert.

**2016: ein Fünftel mehr gemeldete offene Lehrstellen als 2011**

Bis zum Jahr 2016 werden im Jahresschnitt voraussichtlich insgesamt 650 zusätzliche offene Lehrstellen gemeldet sein. Das entspricht einem Zuwachs von rund 18%.

Grafik 5

### **Der Bestand an beim AMS gemeldeten offenen Lehrstellen steigt**

Veränderung des Bestandes an sofort verfügbaren gemeldeten offenen Lehrstellen gegenüber dem Vorjahr, 2011 bis 2016

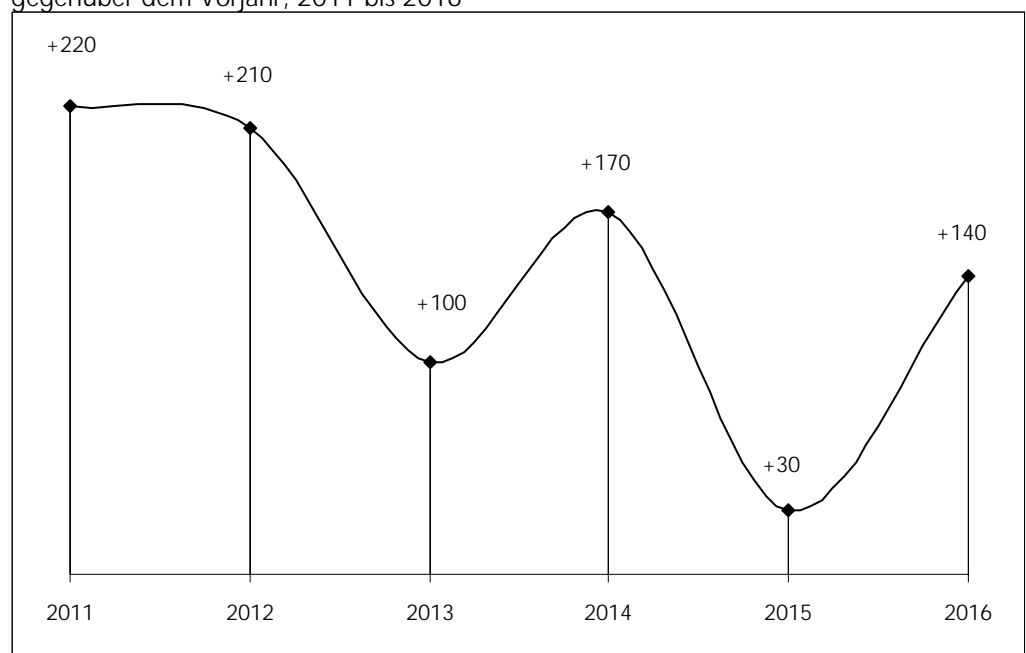


Tabelle 6

**Gemeldete offene Lehrstellen**

Jahresdurchschnittsbestand an gemeldeten (sofort verfügbaren) offenen Lehrstellen, 2011 bis 2016

	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Offene Lehrstellen</b>	<b>3.650</b>	<b>3.860</b>	<b>3.960</b>	<b>4.130</b>	<b>4.160</b>	<b>4.300</b>
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	20	20	20	20	20	20
Herstellung von Waren	460	470	510	520	540	560
Energie-/Wasserversorgung	10	0	10	0	0	0
Bauwesen/Bergbau	340	350	360	370	370	380
Handel, Reparatur	540	550	570	590	590	610
Verkehr	30	30	30	40	40	40
Beherbergung, Gastronomie	1.640	1.780	1.760	1.850	1.830	1.890
Information, Kommunikation	20	30	20	20	20	20
Finanz-/Versicherungsdienstl.	20	20	20	20	20	20
Grundstücks-/Wohnungsw.	10	10	10	10	10	10
Freiberufl., wissen., techn. D.	50	50	60	60	60	60
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	60	50	50	50	50	50
Öffentliche Verwaltung	30	30	30	40	40	40
Erziehung und Unterricht	10	10	10	10	10	10
Gesundheits-/Sozialwesen	90	100	110	130	130	150
Sonstige Dienstleistungen	260	280	290	310	310	330
Kunst u. andere Branchen	70	70	80	90	100	100
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	60	70	70	70	70	70
Kärnten	340	300	310	290	290	310
Niederösterreich	350	360	370	380	380	390
Oberösterreich	580	580	600	610	610	620
Salzburg	740	810	830	890	900	930
Steiermark	390	440	450	490	500	530
Tirol	580	650	640	690	690	720
Vorarlberg	170	190	190	210	210	220
Wien	440	470	490	510	520	520

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice  
Österreich.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose,  
Stand März 2012.

### ***Einschaltgrad des AMS***

***Österreichweiter  
Einschaltgrad von  
61,3%***

Im Jahr 2011 sind rund 63.000 Aufnahmen von Lehrverhältnissen erfolgt (Summe der Ersteintritte in eine Lehre und Wiederaufnahmen von vorzeitig aufgelösten Lehrverhältnissen). Das Arbeitsmarktservice hat insgesamt 38.620 Zugänge an offenen Lehrstellen verzeichnet. Der Einschaltgrad des AMS (als Anteil der Zugänge an offenen Lehrstellen an allen Lehraufnahmen) ist bei 61,3% gelegen.

***In Vorarlberg sind es  
sogar 86,7%***

In den einzelnen Bundesländern stehen die Zugänge an offenen Lehrstellen in ganz unterschiedlichem Verhältnis zur Zahl der Lehraufnahmen. In Niederösterreich und Wien liegen die Anteile bei 51,2% bzw. 51,8%. In Vorarlberg kommt das AMS hingegen auf einen Einschaltgrad von 86,7%.

***In den kommenden  
Jahren ist ein Anstieg  
des Einschaltgrades zu  
erwarten***

Aufgrund der rückläufigen Zahl an in Österreich lebenden Jugendlichen und der damit schwieriger werdenden Besetzung von Lehrstellen ist in den kommenden Jahren in allen Bundesländern mit einem Anstieg des Einschaltgrades zu rechnen.

Grafik 6

### ***Deutlicher Anstieg des AMS-Einschaltgrades***

Anteil der Zugänge an gemeldeten offenen Stellen an allen Aufnahmen von Lehrverhältnissen, 2011 bis 2016

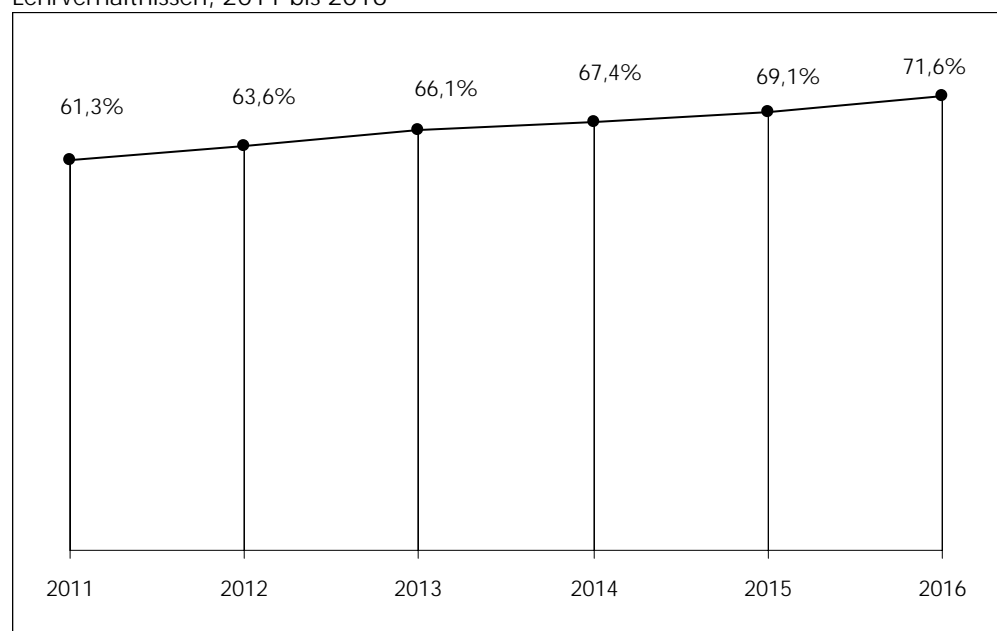


Tabelle 7  
**Der Einschaltgrad des AMS**  
 2011 bis 2016

	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Einschaltgrad</b>	<b>61,3%</b>	<b>63,6%</b>	<b>66,1%</b>	<b>67,4%</b>	<b>69,1%</b>	<b>71,6%</b>
<b>Bundesland</b>						
Burgenland	55,5%	54,0%	56,9%	60,3%	62,3%	64,7%
Kärnten	66,6%	63,0%	67,1%	64,0%	66,5%	68,3%
Niederösterreich	51,2%	54,5%	57,2%	57,3%	58,2%	61,0%
Oberösterreich	61,8%	63,3%	66,1%	67,2%	68,2%	70,8%
Salzburg	58,3%	59,4%	60,2%	58,5%	57,7%	59,4%
Steiermark	68,6%	76,6%	80,5%	83,4%	86,4%	89,5%
Tirol	68,8%	73,5%	75,6%	79,3%	81,9%	86,4%
Vorarlberg	86,7%	89,4%	88,9%	87,4%	90,4%	91,9%
Wien	51,8%	52,7%	55,1%	59,6%	62,9%	64,9%

Anmerkungen:  
 Ausgewiesene Summen  
 können aufgrund von  
 Rundungen von den  
 rechnerischen Summen  
 abweichen.

Einschaltgrad des AMS =  
 Zugänge an offenen Lehr-  
 stellen dividiert durch alle  
 aufgenommenen Lehr-  
 verhältnisse.

Rohdaten:  
 Arbeitsmarktservice  
 Österreich,  
 Hauptverband  
 der österreichischen  
 Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
 Synthesis-Mikroprognose,  
 Stand April 2012.



Fokuginformation 1

***Die Suche der Betriebe nach geeigneten Lehrlingen***

Bei explorativen Gesprächen mit Lehrlingsausbildern/Lehrlingsausbilderinnen und Personalverantwortlichen (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Syntheseforschung in Hinblick auf die Frage

***»Wie gelingt es den Betrieben, geeignete Lehrlinge zu finden?«***

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Der weit überwiegende Teil der Ausbilderinnen/Ausbilder nimmt eine schwieriger werdende Suche nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten für eine Lehrlingsausbildung wahr. Noch wird dieser Umstand aber nicht auf den kleiner werdenden Kreis der in Österreich lebenden Jugendlichen zurückgeführt, sondern auf die (scheinbar) immer schlechter werdenden Qualifikationen der sich bewerbenden Jugendlichen. »Früher war die Lehre eine angesehene Ausbildungsform. Heute versucht jeder, der es irgendwie schafft, einen weiterführenden Schulabschluss zu machen. Für eine Lehre bewerben sich plötzlich Leute, die früher nach der Pflichtschule als Hilfsarbeiter begonnen hätten.«

Um dennoch die »besten« Mädchen und Burschen für den eigenen Betrieb gewinnen zu können, werden, vor allem im Handel, häufig neue Wege der Rekrutierung gegangen: »Lehrlingscastings waren gestern. Heute präsentiert sich der Betrieb den Jugendlichen. Die Bewerbungssituation hat sich quasi umgedreht.«

»Wer die besten Köpfe kriegen will, muss auch bereit sein, mehr als die übliche Lehrlingsentschädigung zu bezahlen.« Höhere Gehälter, Erfolgsprämien oder »Extras« in Form von Smartphones, bezahltem Führerschein oder Ähnlichem sind keine Seltenheit.

Die offensive Vorgehensweise der großen (Handels-)Unternehmen macht es für Kleinunternehmen besonders schwierig, im Rennen um geeignete Lehrlinge mithalten zu können: »Die Jugendlichen lassen sich nur noch mit in Aussicht gestellten Prämien locken. Unser Betrieb bietet eine solide Ausbildung und ein freundliches Betriebsklima – aber die Jugendlichen zieht's zu den großen Handelsketten.«

## 2

### *Personenbezogene Nachfrage: kurz- und mittelfristige Entwicklung von Lehrstellensuchenden und Lehrlingsausbildung (2011 bis 2016)*

<b>2.1</b>	<b><i>Entwicklung der Erwerbsaktivität</i></b>	<b>27</b>
	Jugendliche im erwerbsfähigen Alter	27
	Erwerbsaktive Jugendliche	29
<b>2.2</b>	<b><i>Nachfrage nach Lehrstellen</i></b>	<b>31</b>
	AMS-Lehrstellensuchende	31
	Ersteintritte in ein Lehrverhältnis	34
<b>2.3</b>	<b><i>Personen mit abgeschlossener Lehre</i></b>	<b>36</b>
	Verbleib im Ausbildungsbetrieb	36
	Verbleib in der Ausbildungsbranche	39
<b>2.4</b>	<b><i>Auflösung des Lehrverhältnisses vor Erfüllung der Lehrzeit</i></b>	<b>42</b>

2.1

**Entwicklung der Erwerbsaktivität**

**Jugendliche im erwerbsfähigen Alter**

*Die demografische Basis ...*

Wie viele Jugendliche im Laufe eines Jahres eine Lehre beginnen, hängt (auch) davon ab, wie viele Mädchen und Burschen im Alter von 15 bis 19 Jahren in Österreich leben. Seit dem Jahr 2008 wird der Bestand an 15-Jährigen Jahr für Jahr kleiner, seit 2010 schrumpft auch der Kreis der 15 bis 19-Jährigen.

*... schrumpft deutlich*

Bis zum Jahr 2016 wird der Bestand an in Österreich lebenden 15 bis 19-Jährigen um weitere 9,2% (auf 447.340) zurückgehen. Nur vor dem Jahr 1955 ist der Kreis an Jugendlichen noch kleiner gewesen.

*Wien ist kaum betroffen*

In der Steiermark, in Oberösterreich und in Kärnten wird der Rückgang jeweils bei rund 12% liegen. In Wien wird man vergleichsweise wenig vom Schrumpfen der demografischen Basis spüren: Hier beträgt der Rückgang weniger als 4%.

Grafik 7

**Der Bestand an Jugendlichen geht deutlich zurück**

Veränderung des Bestandes an Jugendlichen im erwerbsfähigen Alter und an 15-Jährigen, 2011 bis 2016

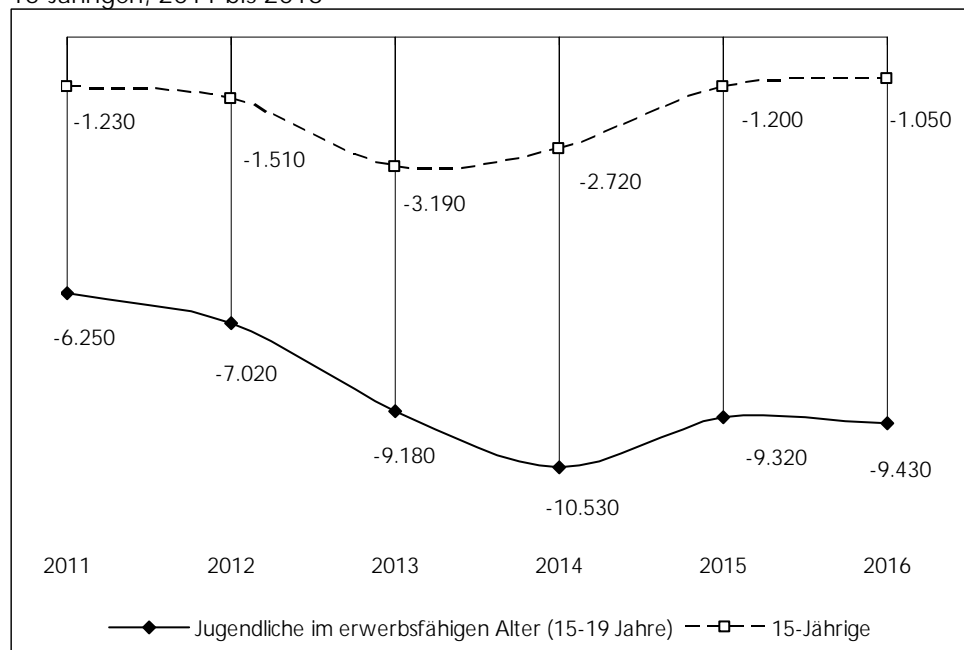


Tabelle 8

**Jugendliche im erwerbsfähigen Alter**

Jahresdurchschnittsbestand an 15- bis 19-Jährigen und 15-Jährigen, 2011 bis 2016

	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>
<b>Jugendliche im erwerbsfähigen Alter (15–19 Jahre)</b>	<b>492.820</b>	<b>485.800</b>	<b>476.620</b>	<b>466.090</b>	<b>456.770</b>	<b>447.340</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	252.750	248.800	243.870	238.540	233.880	229.270
Männer	240.070	237.000	232.750	227.550	222.890	218.060
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	15.320	15.110	14.880	14.550	14.270	14.060
Kärnten	33.010	32.350	31.530	30.690	29.820	28.910
Niederösterreich	97.020	95.620	93.790	91.720	89.970	88.140
Oberösterreich	89.930	88.580	86.390	83.710	81.450	79.270
Salzburg	32.430	32.030	31.510	30.990	30.420	29.740
Steiermark	69.170	67.620	65.850	63.990	62.400	60.680
Tirol	44.330	43.840	43.080	42.120	41.100	40.020
Vorarlberg	24.480	24.410	24.020	23.620	23.130	22.580
Wien	87.140	86.250	85.560	84.710	84.220	83.950
<b>15-Jährige</b>	<b>93.950</b>	<b>92.440</b>	<b>89.250</b>	<b>86.530</b>	<b>85.330</b>	<b>84.280</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	48.110	47.340	45.720	44.390	43.790	43.370
Männer	45.840	45.100	43.530	42.140	41.540	40.910
<b>Bundesland<sup>1</sup></b>						
Burgenland	2.900	2.900	2.870	2.780	2.700	2.690
Kärnten	6.380	6.140	5.860	5.680	5.570	5.440
Niederösterreich	18.710	18.500	17.860	17.310	17.030	16.820
Oberösterreich	17.130	16.820	16.090	15.370	15.140	14.900
Salzburg	6.280	6.160	6.000	5.840	5.710	5.580
Steiermark	12.980	12.790	12.210	11.750	11.540	11.240
Tirol	8.490	8.320	8.080	7.770	7.510	7.380
Vorarlberg	4.830	4.680	4.490	4.420	4.290	4.270
Wien	16.240	16.140	15.800	15.620	15.830	15.970

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Hauptwohnsitz.

Quelle:  
Statistik Austria.

**Erwerbsaktive Jugendliche**

*Rund 60% der Jugendlichen sind erwerbsaktiv*

Rund 60% der Mädchen und Burschen im Alter von 15 bis 19 Jahren sind im Laufe eines Jahres (zumindest vorübergehend) erwerbsaktiv. Entweder weil sie eine Lehre absolvieren, nach Schulabschluss bereits ins Beschäftigungssystem eingestiegen sind, im Sommer Ferialjobs ausüben oder aber weil sie beim AMS als lehrstellensuchend oder arbeitslos vorgemerkt sind.

*Welche Chancen bietet der Arbeitsmarkt?*

Wie groß der Kreis der erwerbsaktiven Jugendlichen ist, ergibt sich zum einen aus der Zahl der in Österreich lebenden Jugendlichen und zum anderen aus den Möglichkeiten, die der Arbeitsmarkt bietet.

*Vorerst geht die Zahl der erwerbsaktiven Jugendlichen zurück*

Im Jahr 2011 ist die Zahl der erwerbsaktiven Mädchen und Burschen gegenüber dem Vorjahr um 0,8% zurückgegangen. Auch in den kommenden Jahren ist mit einem leichten Rückgang zu rechnen. Mit dem zu erwartenden deutlichen Beschäftigungszuwachs im Jahr 2016 wird, trotz kleiner werdender demografischer Basis, auch die Zahl der erwerbsaktiven Jugendlichen wieder ansteigen.

Grafik 8

**Verringerung der Zahl der erwerbsaktiven Jugendlichen bis zum Jahr 2015**

Veränderung der Zahl an erwerbsaktiven Jugendlichen (15–19 Jahre), 2011 bis 2016

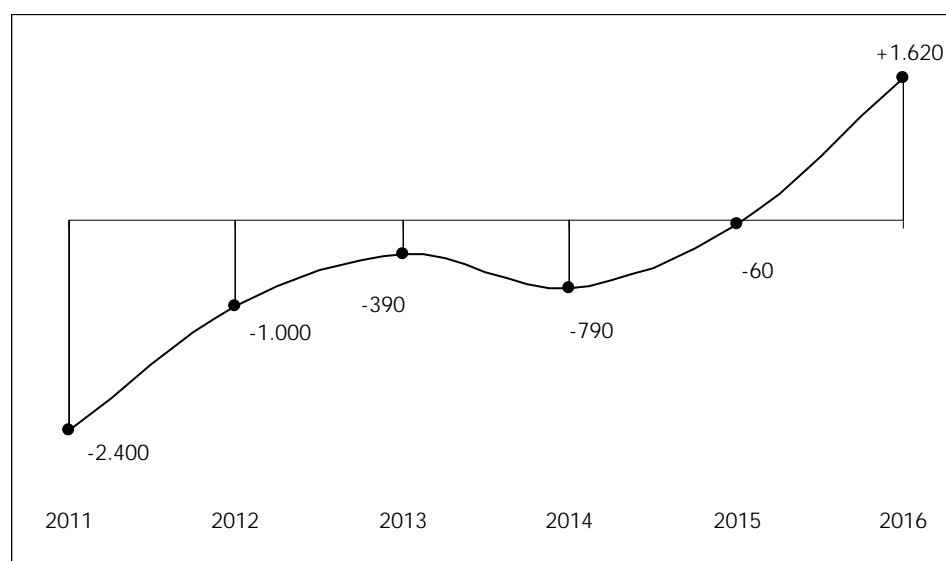


Tabelle 9

**Erwerbsaktive Jugendliche**

Erwerbsaktive (beschäftigte und arbeitslose) Personen im Alter von 15 bis 19 Jahren, 2011 bis 2016

	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>
<b>Erwerbsaktive Jugendliche<sup>1</sup></b>	<b>312.180</b>	<b>311.180</b>	<b>310.790</b>	<b>310.000</b>	<b>309.940</b>	<b>311.560</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	131.430	127.490	125.260	124.890	123.460	123.590
Männer	180.750	183.690	185.540	185.120	186.490	187.970
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	8.710	8.580	8.330	8.360	8.310	8.580
Kärnten	21.740	21.750	21.220	21.040	21.160	21.240
Niederösterreich	59.710	59.660	58.040	57.970	57.650	57.900
Oberösterreich	62.690	62.800	63.130	63.320	63.700	64.200
Salzburg	22.730	22.780	23.160	23.330	23.070	23.260
Steiermark	45.560	45.300	45.090	44.840	44.690	44.780
Tirol	30.940	30.890	31.770	31.530	31.590	31.670
Vorarlberg	17.280	17.020	17.600	17.420	17.570	17.620
Wien	42.810	42.570	42.380	42.160	42.020	42.120

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> 15- bis 19-Jährige, die im Laufe des Jahres (zumindest vorübergehend) beschäftigt, arbeitslos oder lehrstellensuchend waren.

<sup>2</sup> Wohnort.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2012.

## 2.2

**Nachfrage nach Lehrstellen****AMS-Lehrstellensuchende**

*Lehrstellensuche mit Hilfe des AMS: 2011 waren im Schnitt 5.500 Jugendliche »sofort verfügbar«*

Bei der Suche nach einer geeigneten Lehrstelle nimmt ein großer Teil der Jugendlichen die Hilfe des AMS in Anspruch. Im Jahr 2011 waren insgesamt knapp 48.000 Jugendliche als lehrstellensuchend vorgemerkt. Rund 32.600 davon waren »sofort verfügbar« und hatten nicht bereits eine Einstellzusage. Der jahresdurchschnittliche Bestand an (sofort verfügbaren) Lehrstellensuchenden hat rund 5.500 betragen.

*Auf einen Zuwachs an Lehrstellensuchenden im Jahr 2012 ...*

Für das Jahr 2012 ist (trotz kleiner werdender demografischer Basis) mit einem leichten Zuwachs an vorgemerkten Lehrstellensuchenden zu rechnen. Der Jahresdurchschnittsbestand wird um 270 zunehmen.

*... folgt ein leichter Rückgang bis 2016*

In den darauffolgenden Jahren ist mit einem kontinuierlichen leichten Rückgang des Bestandes an Lehrstellensuchenden zu rechnen (2016: 5.370).

## Grafik 9

**Kurzfristiger Anstieg an Lehrstellensuchenden**

Veränderung der Zahl der AMS-Lehrstellensuchenden (Personen), 2011 bis 2016

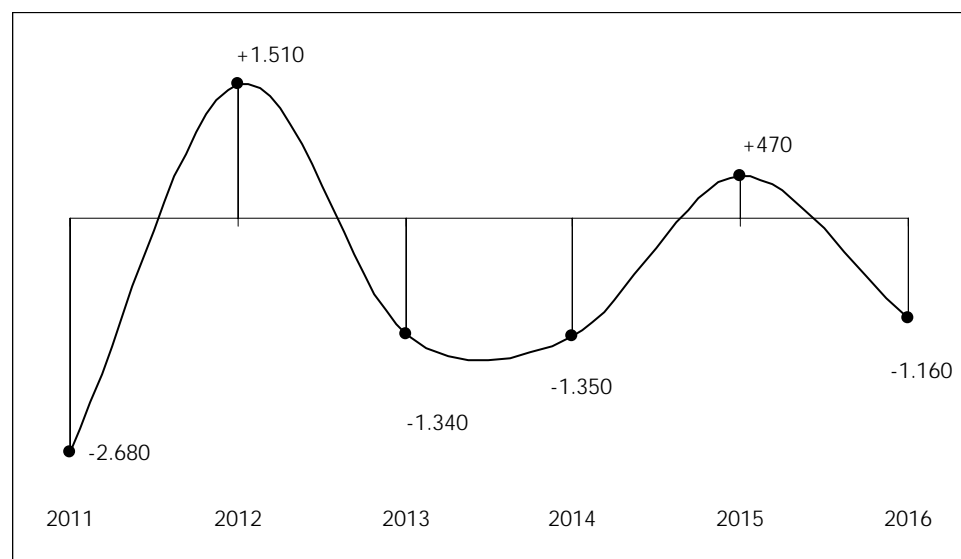


Tabelle 10

**AMS-Lehrstellensuchende – Personen**

Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage), 2011 bis 2016

	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>AMS-Lehrstellensuchende (Personen)<sup>1</sup></b>	<b>32.600</b>	<b>34.110</b>	<b>32.770</b>	<b>31.420</b>	<b>31.890</b>	<b>30.730</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	15.090	15.800	15.180	14.560	14.780	14.250
Männer	17.510	18.310	17.590	16.870	17.110	16.490
<b>Berufe</b>						
Ackerbau/Tierzucht/Gartenb.	780	810	780	760	780	760
Bauberufe	2.770	2.770	2.550	2.320	2.230	2.030
Schmiede/Schlosser/Werkz.	1.190	1.260	1.220	1.170	1.200	1.170
Spengler/-innen	1.090	1.200	1.180	1.160	1.210	1.200
Mechaniker/-innen, verw. B.	2.710	2.830	2.720	2.600	2.640	2.540
Elektriker/-innen	1.630	1.660	1.560	1.470	1.450	1.360
Holzverarbeiter/-innen	890	890	850	810	820	780
Ein-/Verkäufer/-innen	6.680	6.920	6.590	6.260	6.290	6.000
Hotel- u. Gaststättenberufe	1.370	1.500	1.510	1.510	1.610	1.620
Köche/Köchinnen	1.750	1.790	1.680	1.580	1.560	1.470
Frisöre/Frisörinnen, verw. B.	2.190	2.150	1.940	1.730	1.610	1.410
Büroberufe	3.780	3.940	3.770	3.600	3.630	3.490
Alle anderen Berufe	7.630	8.370	8.380	8.390	8.910	8.960
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	960	1.000	970	930	940	910
Kärnten	3.070	3.260	3.170	3.020	2.990	2.800
Niederösterreich	5.790	6.120	5.950	5.710	5.800	5.540
Oberösterreich	5.290	5.260	4.960	4.750	4.800	4.790
Salzburg	1.830	1.930	1.870	1.780	1.790	1.710
Steiermark	4.260	4.410	4.190	3.980	3.990	3.860
Tirol	2.550	2.600	2.440	2.380	2.450	2.390
Vorarlberg	1.460	1.570	1.490	1.420	1.420	1.350
Wien	7.520	8.060	7.910	7.770	8.000	7.710

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Gesamtzahl der Personen, die sich im Laufe des Jahres beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend (sofort verfügbar, ohne Einstellzusage) vormerken lassen.

<sup>2</sup> Wohnort.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand März 2012.



Tabelle 11

**AMS-Lehrstellensuchende – Bestand**

Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage), 2011 bis 2016

	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>AMS-Lehrstellensuchende (Bestand)<sup>1</sup></b>	<b>5.500</b>	<b>5.770</b>	<b>5.650</b>	<b>5.440</b>	<b>5.480</b>	<b>5.370</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	2.490	2.580	2.470	2.340	2.310	2.240
Männer	3.020	3.190	3.180	3.100	3.170	3.160
<b>Berufe</b>						
Ackerbau/Tierzucht/Gartenb.	40	50	60	60	60	70
Bauberufe	430	450	460	420	410	410
Schmiede/Schlosser/Werkz.	70	100	100	110	110	120
Spengler/-innen	80	110	90	80	90	90
Mechaniker/-innen, verw. B.	120	140	70	90	80	60
Elektriker/-innen	150	120	90	70	70	60
Holzverarbeiter/-innen	130	140	150	140	140	120
Ein-/Verkäufer/-innen	1.100	1.170	1.140	1.090	1.080	1.070
Hotel- u. Gaststättenberufe	210	220	200	200	200	190
Köche/Köchinnen	200	240	240	210	200	200
Frisöre/Frisörinnen, verw. B.	370	360	330	280	250	220
Büroberufe	580	630	590	570	550	550
Alle anderen Berufe	2.030	2.060	2.140	2.130	2.250	2.220
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	160	170	160	160	150	150
Kärnten	530	520	540	520	500	470
Niederösterreich	1.030	970	1.000	920	930	930
Oberösterreich	740	740	780	710	700	680
Salzburg	260	260	250	240	250	240
Steiermark	740	800	780	740	740	690
Tirol	370	380	360	350	330	330
Vorarlberg	240	240	240	220	210	210
Wien	1.430	1.690	1.530	1.590	1.670	1.670

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnittsbestand.

<sup>2</sup> Wohnort.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand März 2012.

### Ersteintritte in ein Lehrverhältnis

*2011 ist die Zahl der  
Ersteintritte in eine  
Lehre noch leicht  
gestiegen*

Ungeachtet des Bevölkerungsrückgangs in der Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen ist die Zahl der Einsteintritte in eine Lehre 2011 leicht gestiegen. Nach dem deutlichen Einbruch des Angebotes an Lehrstellen im Jahr 2009 haben die an einer Lehre interessierten Mädchen und Burschen das wieder größer gewordene Angebot an Lehrplätzen für sich genutzt.

*Ab 2012 ist mit einem  
Rückgang zu rechnen,  
...*

Für die kommenden Jahre ist jedoch (aufgrund der kleiner werdenden demografischen Basis) vorerst mit einem Rückgang an Lehrstelleneinsteintritten zu rechnen. Bis 2016 wird die Zahl der Einsteintritte erstmals seit dem Jahr 1996 unter 40.000 sinken.

*... dieser betrifft aber  
nicht alle Branchen*

In einzelnen Wirtschaftsbereichen ist dennoch eine steigende Zahl an Einsteintritten zu erwarten. Dies gilt insbesondere für das »Gesundheits- und Sozialwesen«, aber auch für die Bereiche »Finanz- und Versicherungsdienstleistungen« und »Information und Kommunikation«.

Grafik 10

#### *Weniger Einsteintritte in eine Lehre*

Veränderung der Zahl der Einsteintritte in Lehrverhältnisse, 2011 bis 2016

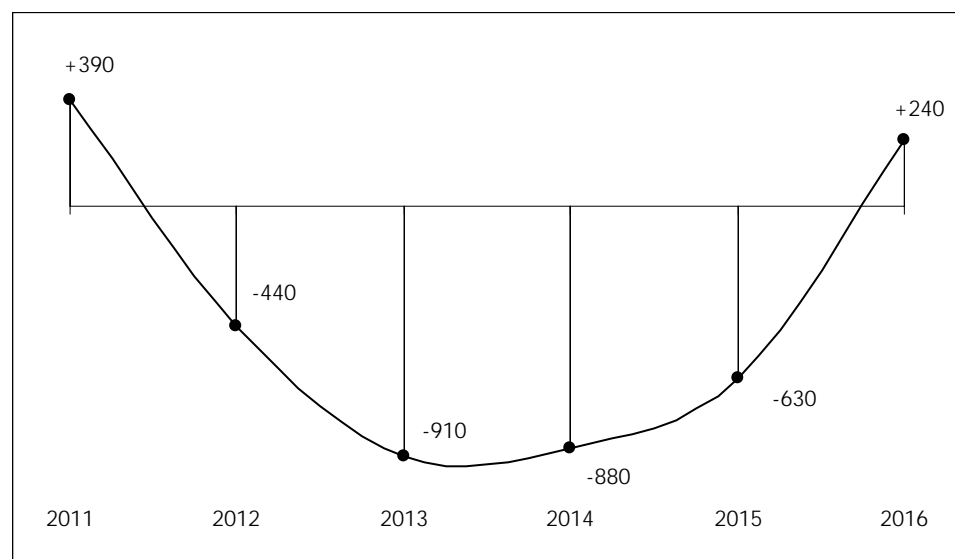


Tabelle 12

**Personen, die das erste Mal eine Lehrstelle antreten**

Ersteintritte in Lehrverhältnisse, 2011 bis 2016

	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Ersteintritte</b>	<b>42.430</b>	<b>41.990</b>	<b>41.080</b>	<b>40.200</b>	<b>39.570</b>	<b>39.810</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	16.650	16.530	16.180	15.880	15.700	15.800
Männer	25.770	25.460	24.890	24.320	23.870	24.010
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	200	160	170	150	150	170
Herstellung von Waren	8.630	8.470	8.350	8.130	7.870	8.140
Energie-/Wasserversorgung	320	340	360	350	340	330
Bauwesen/Bergbau	6.620	6.590	6.360	6.300	6.080	6.130
Handel, Reparatur	10.340	10.230	10.120	9.920	10.050	10.240
Verkehr	720	650	630	670	650	660
Beherbergung, Gastronomie	4.060	3.990	3.880	3.850	3.570	3.660
Information, Kommunikation	310	340	320	310	320	330
Finanz-/Versicherungsdienstl.	640	650	660	680	700	700
Grundstücks-/Wohnungsw.	120	130	120	110	120	110
Freiberufl., wissen., techn. D.	1.470	1.180	1.230	1.190	1.350	1.390
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	620	450	420	330	370	340
Öffentliche Verwaltung	1.240	1.250	1.150	1.150	1.080	1.050
Erziehung und Unterricht <sup>1</sup>	3.250	3.480	3.330	3.190	2.990	2.880
Gesundheits-/Sozialwesen	1.120	1.280	1.310	1.410	1.490	1.440
Sonstige Dienstleistungen	2.620	2.650	2.480	2.310	2.270	2.100
Kunst u. andere Branchen	160	200	180	150	160	140
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	900	900	920	870	840	840
Kärnten	2.920	2.920	2.870	2.780	2.720	2.750
Niederösterreich	6.440	6.340	6.220	6.110	5.970	6.050
Oberösterreich	8.710	8.780	8.680	8.440	8.240	8.270
Salzburg	3.530	3.530	3.530	3.430	3.320	3.260
Steiermark	5.880	5.610	5.320	5.250	5.240	5.310
Tirol	4.250	4.200	4.000	3.900	3.820	3.840
Vorarlberg	2.660	2.600	2.480	2.430	2.450	2.470
Wien	7.090	7.130	7.050	6.980	6.950	7.000

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Inklusive Ausbildungsplätze im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.  
<sup>2</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2012.

## 2.3

**Personen mit abgeschlossener Lehre****Verbleib im Ausbildungsbetrieb**

*Mehr als ein Drittel der Lehrlinge verbleiben nach der Ausbildung im Betrieb*

Etwas mehr als ein Drittel der (ehemaligen) Lehrlinge bleibt nach Erfüllung der Lehrzeit für mindestens zwei weitere Jahre im Lehrbetrieb beschäftigt. Die betreffenden Unternehmen nutzen die von ihnen getätigte Investition in die Lehrlingsausbildung, indem sie auf die optimal auf den Betrieb zugeschnittenen Kenntnisse der jungen Facharbeiterinnen und Facharbeiter zugreifen. Je spezifischer die Ausbildung und je später im Ausbildungsverlauf die Produktivkraft der Lehrlinge für den Betrieb genutzt werden kann, desto größer ist in der Regel das Interesse der Betriebe, (ehemalige) Lehrlinge über den Ausbildungszeitraum hinaus im Unternehmen zu halten.

*Im Bereich »Energie-/Wasserversorgung« sind es rund 50%*

Überdurchschnittlich hoch sind die Verbleibsquoten im Betrieb in den Wirtschaftsbereichen »Energie- und Wasserversorgung«, »Verkehr« und »Warenherstellung« (zwischen 50% und 47%).

Grafik 11

**Rund ein Drittel verbleibt zumindest zwei Jahre im Lehrbetrieb**

Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, 2011 bis 2016

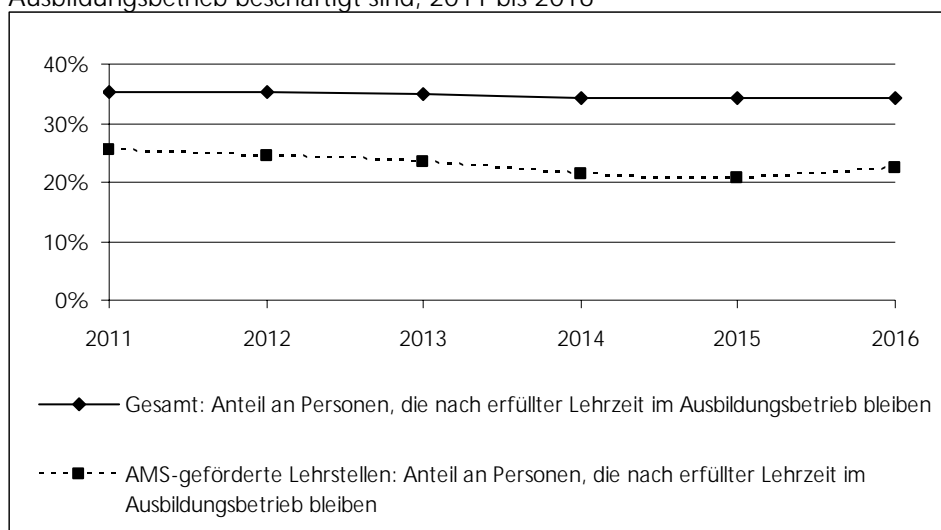


Tabelle 13

**Verbleib im Ausbildungsbetrieb**

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2011 bis 2016

	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Verbleib im Ausbildungsbetrieb</b>	<b>35,1%</b>	<b>35,1%</b>	<b>34,8%</b>	<b>34,2%</b>	<b>34,3%</b>	<b>34,3%</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	30,5%	33,0%	29,8%	28,7%	29,2%	27,4%
Männer	37,2%	36,2%	36,7%	37,4%	37,1%	37,7%
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	20,3%	19,4%	17,0%	15,0%	14,0%	12,5%
Herstellung von Waren	46,6%	44,4%	44,4%	45,2%	44,7%	45,1%
Energie-/Wasserversorgung	50,2%	53,9%	56,4%	59,6%	64,0%	67,3%
Bauwesen/Bergbau	41,7%	37,7%	38,7%	39,9%	38,8%	39,9%
Handel, Reparatur	38,6%	40,4%	38,0%	36,6%	36,6%	34,6%
Verkehr	47,5%	52,0%	49,0%	47,8%	49,0%	47,0%
Beherbergung, Gastronomie	16,1%	19,1%	17,0%	15,5%	16,1%	14,7%
Information, Kommunikation	40,6%	32,5%	34,8%	34,0%	32,6%	30,1%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	36,3%	34,2%	31,0%	30,5%	29,0%	27,6%
Grundstücks-/Wohnungsw.	27,5%	27,4%	23,5%	21,1%	19,4%	16,0%
Freiberufl., wissen., techn. D.	29,5%	26,0%	24,1%	22,7%	19,2%	14,4%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	24,6%	22,5%	23,7%	21,7%	21,4%	20,7%
Öffentliche Verwaltung	8,1%	10,1%	9,7%	11,0%	12,1%	12,5%
Erziehung und Unterricht <sup>1</sup>	2,2%	2,1%	2,1%	2,4%	2,4%	2,6%
Gesundheits-/Sozialwesen	8,1%	7,0%	7,3%	7,7%	7,5%	7,9%
Sonstige Dienstleistungen	20,0%	25,9%	21,8%	18,9%	19,9%	16,3%
Kunst u. andere Branchen	32,4%	25,9%	40,4%	35,2%	34,9%	18,1%
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	32,3%	32,7%	31,8%	30,0%	29,9%	31,8%
Kärnten	30,3%	29,9%	29,6%	30,2%	30,1%	30,2%
Niederösterreich	39,5%	40,3%	39,9%	40,2%	40,8%	40,4%
Oberösterreich	39,5%	42,1%	39,8%	39,1%	39,7%	38,3%
Salzburg	34,1%	34,3%	32,1%	29,9%	29,2%	27,0%
Steiermark	35,5%	35,9%	34,8%	34,6%	34,6%	34,0%
Tirol	35,1%	29,9%	32,2%	34,0%	32,9%	35,0%
Vorarlberg	36,2%	34,0%	34,4%	35,7%	35,3%	36,1%
Wien	25,7%	26,5%	24,6%	23,8%	23,5%	22,2%

<sup>1</sup> Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung

<sup>2</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2012.

Tabelle 14

**Verbleib im Ausbildungsbetrieb: Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen**

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2011 bis 2016

	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>
<b>Geförderte Lehrstellen:</b>	<b>25,4%</b>	<b>24,5%</b>	<b>23,6%</b>	<b>21,5%</b>	<b>20,7%</b>	<b>22,5%</b>
<b>Verbleib im Ausbildungs-</b>						
<b>betrieb</b>						
Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil	30,1%	31,0%	31,2%	33,3%	33,5%	41,4%
Benachteiligte Lehrstellensuchende	24,4%	26,6%	25,4%	24,7%	25,3%	28,8%
Personen über 19 Jahre	25,5%	26,1%	25,7%	24,9%	25,1%	29,3%

Anmerkungen:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Das Merkmal »Lehrzeit vor zwei Jahren auf einer geförderten Lehrstelle erfüllt« traf im Jahr 2011 auf rund 2.470 Personen zu. Davon auf rund

- 380 Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil,
- 1.880 benachteiligte Lehrstellensuchende,
- 220 Personen über 19 Jahre.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice Österreich,  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2012.

### Verbleib in der Ausbildungsbranche

**Knapp zwei Drittel der ehemaligen Lehrlinge verbleiben in der Lehrbranche**

Die überwiegende Mehrheit (64%) der jungen Facharbeiterinnen und Facharbeiter verbleibt nach der Lehre, wenn schon nicht im Lehrbetrieb, dann doch in der Lehrbranche. Knapp zwei Drittel der (ehemaligen) Lehrlinge sind zwei Jahre nach Erfüllung der Lehrzeit noch (oder wieder) in der Branche, in der die Ausbildung absolviert wurde, beschäftigt.

**Das gilt auch für die kommenden fünf Jahre**

Auch in den kommenden fünf Jahren wird der Anteil der in der Branche verbleibenden Frauen und Männer auf etwa gleichem Niveau bleiben (zwischen 63% und 65%).

**Hohe Branchenmobilität in Wien und im Burgenland**

Vergleichsweise hoch ist die Branchenmobilität in Wien und im Burgenland. Hier sind zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit nur 54% bzw. 60% der Frauen und Männer in ihrer Ausbildungsbranche anzutreffen. In Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Tirol liegt die Verbleibsquote in der Ausbildungsbranche hingegen zwischen 67% und 68%.

Grafik 12

#### **Knapp zwei Drittel verbleiben in der Branche**

Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, 2011 bis 2016

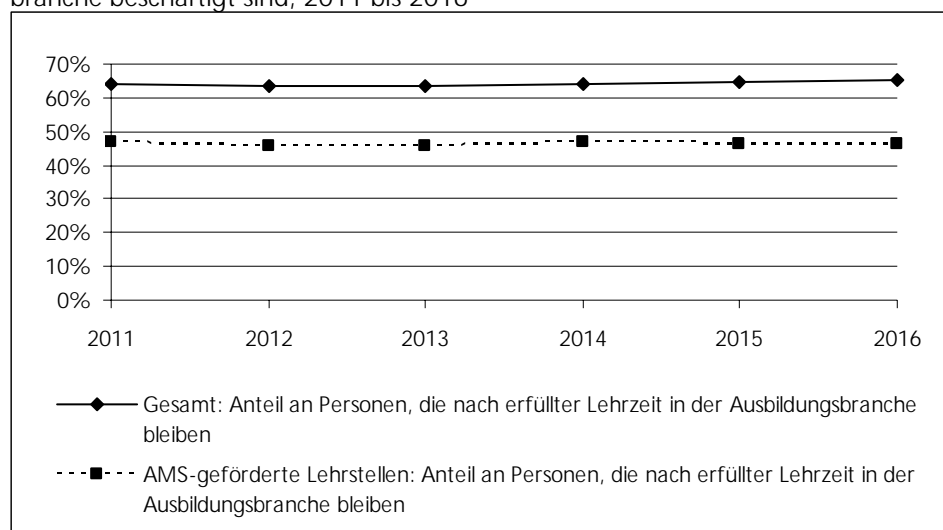


Tabelle 15

**Verbleib in der Ausbildungsbranche**

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2011 bis 2016

	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Verbleib in der Ausbildungsbranche</b>	<b>64,2%</b>	<b>63,3%</b>	<b>63,3%</b>	<b>64,4%</b>	<b>64,6%</b>	<b>65,1%</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	61,4%	68,4%	62,0%	58,8%	59,6%	55,6%
Männer	65,8%	60,8%	64,0%	67,5%	67,3%	70,8%
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	28,7%	30,5%	31,3%	27,7%	29,2%	28,0%
Herstellung von Waren	70,4%	65,7%	66,0%	66,9%	65,4%	66,0%
Energie-/Wasserversorgung	60,0%	69,0%	62,1%	54,5%	55,9%	47,8%
Bauwesen/Bergbau	68,2%	62,1%	64,3%	66,1%	64,8%	66,8%
Handel, Reparatur	71,1%	70,8%	73,0%	77,3%	79,2%	82,4%
Verkehr	67,6%	77,3%	65,2%	60,5%	65,1%	63,5%
Beherbergung, Gastronomie	68,0%	79,6%	77,0%	78,3%	83,9%	84,0%
Information, Kommunikation	56,6%	38,2%	47,2%	53,7%	50,4%	47,4%
Finanz-/Versicherungsdienstl.	56,3%	52,2%	50,9%	50,9%	49,4%	49,0%
Grundstücks-/Wohnungsw.	30,0%	27,2%	24,6%	25,0%	22,7%	29,7%
Freiberufl., wissen., techn. D.	39,5%	32,2%	30,6%	35,2%	29,6%	30,8%
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	46,7%	41,5%	51,5%	56,5%	59,7%	70,2%
Öffentliche Verwaltung	53,9%	75,0%	56,3%	43,9%	44,9%	30,8%
Erziehung und Unterricht <sup>1</sup>	7,0%	9,2%	7,5%	9,8%	9,9%	10,2%
Gesundheits-/Sozialwesen	18,0%	19,7%	21,6%	29,3%	30,4%	35,1%
Sonstige Dienstleistungen	47,8%	58,2%	43,2%	30,8%	26,8%	12,8%
Kunst u. andere Branchen	50,0%	35,4%	43,6%	30,0%	54,5%	58,7%
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	59,9%	58,5%	59,3%	58,6%	58,9%	58,9%
Kärnten	61,6%	58,9%	59,1%	60,2%	59,5%	60,1%
Niederösterreich	67,4%	67,4%	67,8%	68,5%	69,4%	69,8%
Oberösterreich	67,8%	70,5%	70,3%	71,6%	73,5%	74,0%
Salzburg	67,4%	68,8%	67,5%	68,1%	68,9%	68,5%
Steiermark	62,7%	61,6%	60,1%	59,7%	59,0%	58,0%
Tirol	66,9%	58,1%	62,4%	68,0%	66,4%	71,5%
Vorarlberg	63,3%	57,9%	59,2%	61,2%	59,9%	61,5%
Wien	53,8%	54,7%	51,7%	49,7%	49,2%	46,7%

<sup>1</sup> Inklusive Ausbildungsplätzen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung

<sup>2</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2012.



Tabelle 16

**Verbleib in der Ausbildungsbranche: Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen**

Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2011 bis 2016

	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>
<b>Geförderte Lehrstellen:</b>	<b>46,7%</b>	<b>45,4%</b>	<b>45,7%</b>	<b>46,9%</b>	<b>46,1%</b>	<b>46,3%</b>
<b>Verbleib in der Ausbildungsbranche</b>						
Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil	51,6%	50,7%	53,3%	56,8%	59,0%	60,5%
Benachteiligte Lehrstellensuchende	45,5%	44,2%	44,1%	44,7%	43,4%	43,3%
Personen über 19 Jahre	49,1%	47,8%	48,4%	51,3%	50,9%	51,7%

Anmerkungen:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Das Merkmal »Lehrzeit vor zwei Jahren auf einer geförderten Lehrstelle erfüllt« traf im Jahr 2011 auf rund 2.470 Personen zu. Davon auf rund

- 380 Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil,
- 1.880 benachteiligte Lehrstellensuchende,
- 220 Personen über 19 Jahre.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice Österreich,  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2012.

## 2.4

**Auflösung des Lehrverhältnisses vor Erfüllung der Lehrzeit**

*40% der Lehrauf-  
lösungen erfolgen vor  
Ende der Lehrzeit*

Mehr als 40% aller Auflösungen von Lehrverhältnissen erfolgen vor Ende der Lehrzeit. Das bedeutet nicht notwendigerweise, dass die betreffenden Mädchen und Burschen ihre Lehre endgültig abbrechen. Wohl aber, dass sie sich, sofern sie eine Weiterführung ihrer Lehre anstreben, erneut auf die Suche nach einem geeigneten Lehrplatz machen müssen.

*Zumeist erfolgt die  
vorzeitige Auflösung im  
ersten Lehrjahr*

Der weit überwiegende Teil an vorzeitigen Auflösungen von Lehrverhältnissen erfolgt bereits im ersten Lehrjahr. Entweder weil der ausgewählte Lehrberuf nicht den Vorstellungen entspricht oder aber weil Lehrlinge und Ausbilder/-innen eine weitere Zusammenarbeit nicht für zielführend halten.

*Mehr vorzeitige Auf-  
lösungen bei Mädchen  
als bei Burschen*

Mädchen beenden ihre Lehre häufiger als Burschen bereits vor Ende der Lehrzeit (48% vorzeitige Auflösungen gegenüber 42%).

Grafik 13

**Stabiler Anteil an vorzeitigen Auflösungen**

Anteil vorzeitiger Auflösungen von Lehrverhältnissen an allen Auflösungen, 2011 bis 2016

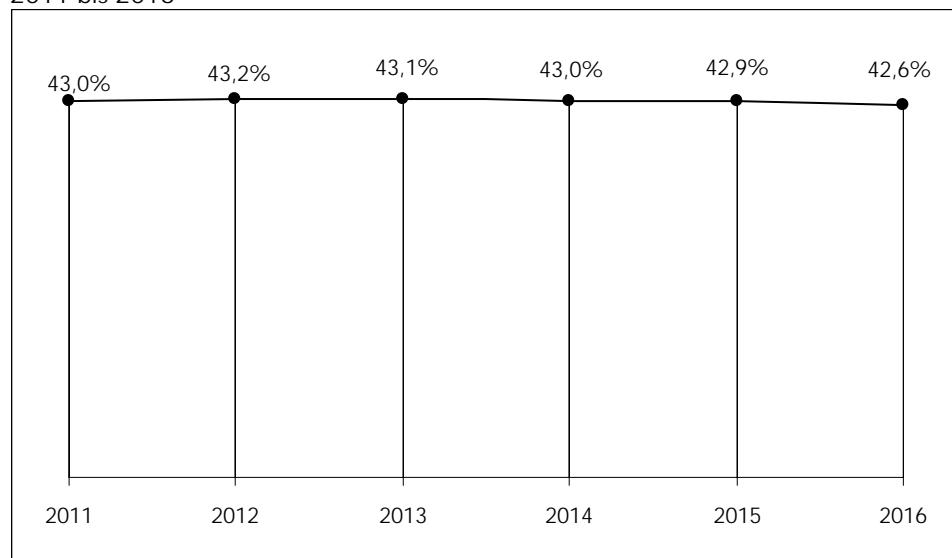


Tabelle 17

**»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen**

Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2011 bis 2016

	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen</b>	<b>26.310</b>	<b>26.110</b>	<b>26.030</b>	<b>25.640</b>	<b>25.390</b>	<b>25.060</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	10.400	10.420	10.500	10.470	10.470	9.690
Männer	15.910	15.680	15.500	15.090	14.810	15.620
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	60	50	40	40	40	30
Herstellung von Waren	4.200	4.200	4.140	4.000	3.810	4.630
Energie-/Wasserversorgung	270	260	250	270	270	350
Bauwesen/Bergbau	4.440	4.380	4.310	4.090	3.960	4.290
Handel, Reparatur	6.720	6.570	6.530	6.190	5.880	6.230
Verkehr	450	500	490	560	580	590
Beherbergung, Gastronomie	2.280	2.100	2.110	2.010	2.100	1.860
Information, Kommunikation	240	260	270	270	280	280
Finanz-/Versicherungsdienstl.	410	510	530	620	670	730
Grundstücks-/Wohnungsw.	80	90	80	70	70	60
Freiberufl., wissen., techn. D.	810	850	890	900	940	960
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	670	620	600	550	590	540
Öffentliche Verwaltung	920	940	880	960	880	1.060
Erziehung und Unterricht <sup>1</sup>	2.090	2.070	2.040	2.080	1.980	1.700
Gesundheits-/Sozialwesen	630	640	590	590	680	630
Sonstige Dienstleistungen	2.010	1.960	2.120	2.130	2.180	1.940
Kunst u. andere Branchen	90	70	70	60	60	50
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	610	610	600	590	590	590
Kärnten	1.870	1.850	1.850	1.840	1.860	1.780
Niederösterreich	3.850	3.800	3.750	3.680	3.630	3.640
Oberösterreich	5.710	5.640	5.590	5.380	5.280	5.710
Salzburg	2.200	2.190	2.180	2.140	2.120	2.090
Steiermark	3.630	3.630	3.570	3.500	3.410	3.500
Tirol	2.690	2.680	2.690	2.680	2.590	2.550
Vorarlberg	1.510	1.480	1.500	1.460	1.400	1.460
Wien	4.240	4.230	4.250	4.290	4.410	4.040

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Inklusive Ausbildungsplätze im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.

<sup>2</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2012.

Tabelle 18

**»Vorzeitige« Auflösungen innerhalb der ersten zwölf Monate Lehrzeit**

Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2011 bis 2016

	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>
<b>»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen in den ersten 12 Monaten</b>	<b>14.250</b>	<b>14.160</b>	<b>14.160</b>	<b>13.970</b>	<b>13.870</b>	<b>13.720</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	6.420	6.730	6.880	6.900	6.970	6.500
Männer	7.830	7.420	7.280	7.070	6.900	7.350
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	40	30	30	30	30	20
Herstellung von Waren	1.730	1.690	1.690	1.610	1.560	1.850
Energie-/Wasserversorgung	130	130	120	110	110	150
Bauwesen/Bergbau	2.090	2.060	2.040	1.980	1.930	2.100
Handel, Reparatur	3.230	3.180	3.170	3.080	3.020	3.180
Verkehr	200	220	220	240	250	250
Beherbergung, Gastronomie	1.570	1.630	1.680	1.720	1.780	1.640
Information, Kommunikation	110	120	130	130	120	120
Finanz-/Versicherungsdienstl.	200	250	260	260	290	310
Grundstücks-/Wohnungsw.	50	50	40	40	30	30
Freiberufl., wissen., techn. D.	390	390	390	380	400	400
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	350	330	320	300	330	300
Öffentliche Verwaltung	530	530	520	500	440	550
Erziehung und Unterricht <sup>1</sup>	1.770	1.770	1.760	1.760	1.660	1.380
Gesundheits-/Sozialwesen	510	520	490	490	550	520
Sonstige Dienstleistungen	1.310	1.300	1.340	1.360	1.390	1.240
Kunst u. andere Branchen	50	40	30	30	30	30
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	320	320	310	310	300	300
Kärnten	1.020	1.020	1.020	1.010	1.020	960
Niederösterreich	2.170	2.180	2.180	2.150	2.130	2.150
Oberösterreich	2.860	2.770	2.750	2.680	2.670	2.820
Salzburg	1.140	1.150	1.150	1.140	1.140	1.100
Steiermark	1.920	1.890	1.870	1.860	1.840	1.860
Tirol	1.360	1.360	1.370	1.360	1.340	1.330
Vorarlberg	810	790	800	780	780	810
Wien	2.650	2.650	2.670	2.700	2.720	2.480

Anmerkung: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Inklusive Ausbildungsplätze im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung.

<sup>2</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand April 2012.

Tabelle 19

**»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen im Zeitraum 12–24 Monate Lehrzeit**

Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2011 bis 2016

	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>
<b>»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen im Zeitraum 12–24 Monate Lehrzeit</b>	<b>6.750</b>	<b>6.360</b>	<b>6.480</b>	<b>6.210</b>	<b>6.190</b>	<b>6.000</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	3.380	3.180	3.250	3.160	3.190	2.910
Männer	3.370	3.200	3.240	3.050	2.980	3.100
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	30	20	10	10	10	10
Herstellung von Waren	910	800	840	750	710	900
Energie-/Wasserversorgung	100	90	80	80	80	90
Bauwesen/Bergbau	1.000	990	1.020	980	970	960
Handel, Reparatur	1.710	1.610	1.600	1.510	1.500	1.450
Verkehr	140	140	130	150	160	170
Beherbergung, Gastronomie	550	470	460	440	450	380
Information, Kommunikation	70	70	70	60	60	50
Finanz-/Versicherungsdienstl.	170	200	210	190	190	200
Grundstücks-/Wohnungsw.	30	30	30	20	30	30
Freiberufl., wissen., techn. D.	340	320	330	310	310	300
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	190	160	160	130	140	120
Öffentliche Verwaltung	290	270	260	190	180	280
Erziehung und Unterricht <sup>1</sup>	490	450	460	450	460	380
Gesundheits-/Sozialwesen	190	170	140	150	150	120
Sonstige Dienstleistungen	550	510	540	530	550	480
Kunst u. andere Branchen	20	10	10	10	10	10
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	140	130	130	120	120	120
Kärnten	570	550	570	560	580	550
Niederösterreich	880	830	830	800	790	780
Oberösterreich	1.520	1.430	1.450	1.370	1.360	1.440
Salzburg	580	550	560	540	540	520
Steiermark	780	740	740	690	670	670
Tirol	630	590	610	590	570	550
Vorarlberg	370	340	350	350	330	340
Wien	1.250	1.200	1.230	1.190	1.250	1.080

<sup>1</sup> Inklusive Ausbildungs-  
plätze im Rahmen der  
überbetrieblichen

<sup>2</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand April 2012.

Fokuginformation 2  
**Schule oder Lehre?**

Bei explorativen Gesprächen mit Lehrlingen und Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

**»Was motiviert Jugendliche eine Lehre zu beginnen?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Der Trend zur Höherqualifizierung hält an. Der Anteil der Mädchen und Burschen, die weiterführende Schulen (vor allem AHS und BHS) besuchen, steigt stetig.

Dennoch setzen manche Jugendliche ganz gezielt auf eine Lehrlingsausbildung:

- »Ich wollte immer schon Kfz-Mechaniker werden. Mir macht die Arbeit einfach Spaß und später kann ich auch leicht in den Maschinenbau wechseln, wenn ich möchte.«
- »Ich konnte immer schon gut organisieren. Das kann ich hier im Büro auch einbringen. Und ich finde es gut, dass ich meine Matura parallel absolvieren kann.«

Für einige Mädchen und Burschen ist weniger die Lehre selbst als mehr das Verlassen des Schulsystems Motor für die berufliche Ausbildung.

- »Für mich war eigentlich in erster Linie wichtig, die Schule verlassen zu können. Da hab ich mich einfach überhaupt nicht mehr wohl gefühlt. Ich bin froh, dass ich diese Entscheidung getroffen habe.«

Dass aufgrund der »Knappheit« an Lehrlingen sich viele Betriebe veranlasst sehen sehr offensiv um Lehrlinge zu werben, sieht der Großteil der Expertinnen und Experten als große Chance für die Lehre:

- »Es ist sehr zu begrüßen, dass zunehmend kommuniziert wird, dass Lehrlinge ein wichtiger Bestandteil einer funktionierenden Wirtschaft sind.«
- »Durch den »Mangelstatus« erfahren Lehrlinge wieder, dass sie tatsächlich gebraucht werden und nicht nur dankbar sein müssen einen Lehrplatz ergattert zu haben. Das stärkt das Selbstbewusstsein der Lehrlinge und wertet die Lehre insgesamt auf.«

---

### 3

## *Schwerpunktanalyse: Lehrlingsausbildung in überbetrieblichen Ausbildungsstätten*

---

3.1	<i>Wie viele Jugendliche werden überbetrieblich ausgebildet?</i>	48
3.2	<i>Welche Einrichtungen bilden aus?</i>	50
3.3	<i>Wie verläuft die überbetriebliche Ausbildung?</i>	55

### 3.1

#### Wie viele Jugendliche werden überbetrieblich ausgebildet?

**Überbetriebliche Lehre** ... Mädchen und Burschen, denen es nicht gelingt ein reguläres Lehrverhältnis aufzunehmen, haben die Möglichkeit, eine Lehre in einer überbetrieblichen Ausbildungseinrichtung zu absolvieren. Dabei stehen ihnen mehr als 180 unterschiedliche Lehrberufe zur Auswahl.

**... im Rahmen der »Ausbildungsgarantie«:** Die seit Juli 2008 geltende »Ausbildungsgarantie« soll sicherstellen, dass alle Jugendlichen, die eine Lehre anstreben, auch eine entsprechende Ausbildung erhalten. Je weniger Lehrplätze die Betriebe zur Verfügung stellen, desto mehr Mädchen und Burschen sehen sich dazu veranlasst, eine überbetriebliche Lehre zu absolvieren.

**Rund 9.130 Personen nutzen zum Stichtag 31.12.2011 diese Möglichkeit** Zum Stichtag 31. Dezember 2011 sind rund 9.130 Jugendliche (davon 60% Burschen und 40% Mädchen) in einem überbetrieblichen Lehrverhältnis gestanden. Der Bestand ist gegenüber dem Vorjahresstichtag um rund 25% gestiegen.

Grafik 14

#### Das Auffangnetz wächst wieder

Bestand an Mädchen und Burschen in überbetrieblicher Ausbildung zu den Stichtagen 31. Dezember 2007 bis 2011

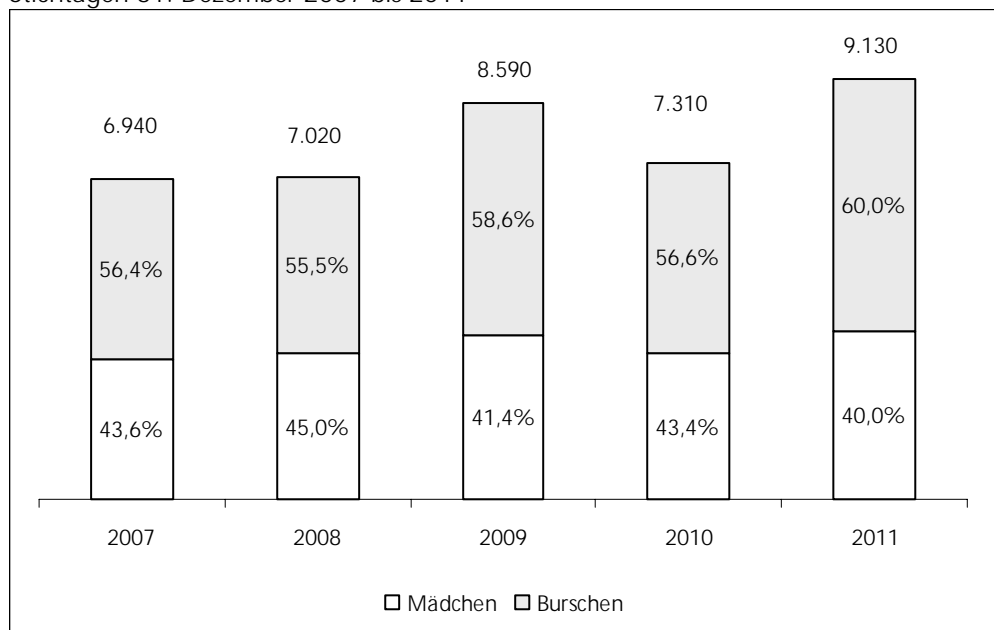




Tabelle 20

**Jugendliche in überbetrieblicher und integrativer Berufsausbildung<sup>1</sup>**

Stichtagsbestand 31. Dezember, 2007 bis 2011

	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Geschlecht</b>					
Frauen	3.030	3.160	3.560	3.170	3.653
Männer	3.920	3.860	5.030	4.140	5.478
<b>Alter</b>					
Bis 18 Jahre	6.250	6.230	7.680	6.490	7.896
19 Jahre +	690	790	910	830	1.235
<b>Bundesland</b>					
Burgenland	260	280	360	330	481
Kärnten	80	160	260	220	383
Niederösterreich	1.090	1.220	1.530	1.660	1.765
Oberösterreich	960	950	1.050	890	1.188
Salzburg	140	210	20	10	82
Steiermark	1.140	1.210	1.410	1.420	1.390
Tirol	130	160	330	270	287
Vorarlberg	160	170	300	270	259
Wien	2.980	2.660	3.330	2.250	3.296
<b>Gesamt</b>	<b>6.940</b>	<b>7.020</b>	<b>8.590</b>	<b>7.310</b>	<b>9.131</b>

Anmerkungen: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

- <sup>1</sup> – JASG bzw. ab 2009 überbetriebliche Ausbildung mit dem Ziel eines Übertritts in eine reguläre Lehre,  
– Ausbildungen im Rahmen des BAG § 30 bzw. ab 2009 überbetriebliche Ausbildung mit Lehrvertrag über die gesamte Lehrzeit,  
– integrative Berufsausbildung.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich.

### 3.2 Welche Einrichtungen bilden aus?

**Rund 40 Ausbildungs-einrichtungen** Jene Mädchen und Burschen, die eine überbetriebliche Lehrlingsausbildung anstreben, werden – je nach Wohnort und Berufswunsch – von unterschiedlichen Ausbildungs-institutionen betreut. Insgesamt beteiligen sich rund 40 Einrichtungen an der überbetrieblichen (und integrativen) Lehrlingsausbildung.

**Knapp 60% der Jugendlichen werden vom BFI/WIFI betreut** Fast 60% der Jugendlichen werden vom BFI oder WIFI betreut. Darüber hinaus spielen die Trägerorganisationen »Ibis Acam«, »Jugend am Werk« und in Wien »Weidinger und Partner« eine quantitativ wichtige Rolle bei der überbetrieblichen Lehrausbildung.

**Am häufigsten wird die Ausbildung »Einzelhandelskauffrau/-mann« angestrebt** Was das Angebot an Lehrberufen betrifft, wurden 2011 folgende Berufe am häufigsten gewählt:

- Einzelhandelskauffrau/-mann (9%)
- Tischlerei (6%)
- Bürokauffrau/-mann (5%)
- Sanitär-/Klimatechnik (4%)
- Spengler/-in (3%)
- Medienfachfrau/-mann (3%)

Grafik 15  
**Fast 60% der überbetrieblichen Lehrlinge werden von BFI und WIFI betreut**  
Anteil der Lehrlinge nach Ausbildungsinstitutionen, zum 31.12.2011

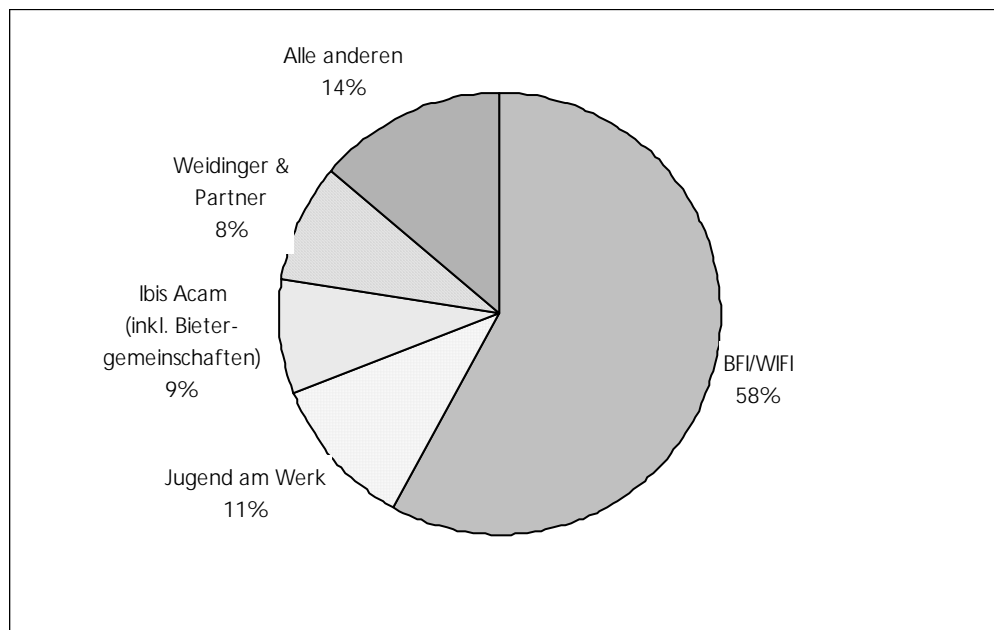


Tabelle 21

**Ausbildungsinstitutionen**

Einrichtungen, die zum 31.12.2011 Jugendliche in »überbetrieblicher/integrativer Ausbildung« betreut haben, nach Bundesland

<b>Ausbildungsinstitutionen</b>	
<b>Burgenland</b>	<b>Steiermark – Fortsetzung</b>
BUZ Burgenländisches Schulungszentrum	Bietergemeinschaft BFI, JAW
WIFI Eisenstadt	Bietergemeinschaft BFI, JAW, LFI, BIT
Dialog Bildungs- und Beratungsinstitut	Bietergemeinschaft BFI, LFI
BFI Burgenland	<b>Tirol</b>
Jugend am Werk	BFI Tirol
Freunde des Gewerbegymnasiums Güssing	Ibis acam
<b>Kärnten</b>	Die Berater Unternehmensberatungs GmbH
BFI Kärnten	Partner (BFI-WIFI)
Technische Ausbildungs GmbH	<b>Vorarlberg</b>
WIFI Kärnten	Comino/FAB/ibis acam Bietergemeinschaft
<b>Niederösterreich</b>	<b>Wien</b>
BFI Niederösterreich	BFI Wien
BFI/WIFI Bietergemeinschaft	Ibis acam
<b>Oberösterreich</b>	Jugend am Werk
BFI OÖ	Mentor
Bietergemeinschaft BFI OÖ – WIFI OÖ	Weidinger & Partner
Ibis acam	BPI Berufspädagogisches Institut
ABZ Ausbildungszentrum Braunau	Kapsch Partner Solutions GmbH
Berufliche Fortbildungszentren	Murad & Murad GmbH Bildungsnetzwerk
Bildungszentrum Lenzing	Die Berater Unternehmensberatungs GmbH
Die Berater Unternehmensberatungs GmbH	ARGE WIFI Wien / IPCENTER.AT
NKE Bildungs- und Service GmbH	Facharbeiter Ausbildungsverein
VFQ Gesellschaft für Frauen und Qualifikation mbH	Ibis acam + Kapsch + IPCENTER.AT + Weidinger & Partner
<b>Salzburg</b>	Ibis acam + Weidinger & Partner + Murad & Murad
Die Berater Unternehmensberatungs GmbH	IPCENTER.AT
FAB Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung	Bietergemeinschaft Weidinger & Partner
Ibis acam	Update Training GmbH
Technisches Ausbildungszentrum	Team 4 Projektmanagement GmbH
<b>Steiermark</b>	<b>AMS-Bundesgeschäftsstelle</b>
BFI Steiermark	Allg. Privatstiftung für berufliche Bildung
Bietergemeinschaft Jugend am Werk / BFI	
Jugend am Werk Stmk.	

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice

Österreich.

Tabelle 22

**Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 1**

Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2011

<b><i>Einzellehren</i></b>	<b><i>Personen</i></b>	<b><i>Einzellehren</i></b>	<b><i>Personen</i></b>
Archiv-/Bibliotheks-/Informationsassist.	1	Einzelhandel – Lebensmittelhandel	193
Augenoptik	9	Einzelhandel – Parfümerie	9
Bäcker/-in	63	Einzelhandel – Schuhe	28
Baumaschinentechik	31	Einzelhandel – Sportartikel	47
Bautechnische/r Zeichner/-in	48	Einzelhandel – Telekommunikation	5
Bekleidungsgestaltung	15	Einzelhandel – Textilhandel	275
Berufsfotograf/in	2	Einzelhandel – Uhren-/Juwelenberat.	1
Betriebsdienstleistung	20	Elektroanlagentechnik	20
Blumenbinder/-in und -händler/in	116	Elektrobetriebstechnik	67
Bodenleger/-in	11	Elektroenergie-technik	10
Brau- und Getränke-technik	1	Elektroinstallations-technik	103
Buch/Medien (Buch-/Musikalienhandel)	17	Elektroinstallations-/Prozessleit-technik	2
Buch/Medien (Buch-/Pressegroßhandel)	2	Elektromaschinen-technik	13
Buchbinder/-in	16	Elektronik	30
Buchhaltung	27	Elektronik/Angewandte Elektronik	22
Büchsenmacher/-in	2	Elektrotechnik	215
Bürokaufmann/-frau	508	Entsorgungs-/Recyclingfachmann/-frau	5
Chemielabortechnik	22	Fertigteilhausbau	2
Chemieverfahrenstechnik	2	Fitnessbetreuung	33
Dachdecker/-in	5	Fleischverarbeitung	1
Damenkleidermacher/-in	32	Former/-in und Gießer/-in (Metall/Eisen)	1
Denkmal-/Fassaden-/ Gebäudereinig.	36	Foto- und Multimediakaufmann/-frau	9
Drogist/-in	58	Fotograf/-in	5
Drucktechnik – Bogenflachdruck	2	Friedhofs- und Ziergärtner/-in	5
Drucktechnik – Siebdruck	11	Friseur/in und Perückenmacher/-in	112
Druckvorstufentechniker/-in	3	Fußpfleger/-in	3
EDV-Kaufmann/-frau	51	Garten- und Grünflächengestaltung	253
EDV-Systemtechnik	39	Gartencenterkaufmann/-frau	11
Einzelhandel	885	Gastronomiefachmann/-frau	39
Einzelhandel – Baustoffhandel	27	Glasbautechnik	18
Einzelhandel – Einrichtungsberatung	71	Glaser/-in	2
Einzelhandel – Eisen- und Hartwaren	10	Gold-/Silberschmied/in und Juwelier/-in	15
Einzelhandel – Elektro-Elektronikberat.	30	Großhandelskaufmann/-frau	97
Einzelhandel – Feinkostfachverkauf	3	Hafner/-in	1
Einzelhandel – Gartencenter	9	Hohlglasveredler/-in – Glasmalerei	1
Einzelhandel – Kfz/Ersatzteile	14	Holz- und Sägetechnik	1

Anmerkung:

Rohdaten:

Siehe Tabellen 23 und 24.

Wirtschaftskammer  
Österreich.

Tabelle 23

**Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 2**

Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2011

<b><i>Einzellehren</i></b>	<b><i>Personen</i></b>	<b><i>Einzellehren</i></b>	<b><i>Personen</i></b>
Holztechnik	1	Steinmetz/-in	109
Maschinenfertigungstechnik	1	Straßenerhaltungsfachmann/-frau	69
Maschinenmechanik	55	Stukkateur/-in und Trockenausbauer/-in	92
Masseur/-in	2	Systemgastronomiefachmann/-frau	50
Maurer/-in	33	Tapezierer/-in und Dekorateur/-in	253
Mechatronik	36	Technische/r Zeichner/-in	237
Medienfachmann/-frau	295	Textilreiniger/-in	21
Metallbearbeitung	210	Tiefbauer/-in	5
Metalltechnik – Blechtechnik	1	Tierpfleger/-in	15
Molkereifachmann/-frau	2	Tischlerei	546
Oberflächentechnik	158	Tischlereitechnik – Planung	11
Orthopädieschuhmacher/-in	445	Tischlereitechnik – Produktion	1
Orthopädietechnik – Orthesentechnik	14	Uhrmacher/-in	18
Personaldienstleistung	150	Universalschweißer/-in	20
Pharmazeutisch/kaufmänn. Assistenz	1	Veranstaltungstechnik	11
Platten- und Fliesenleger/-in	34	Vermessungstechniker/-in	1
Polsterer/Polsterin	1	Verpackungstechnik	1
Präzisionswerkzeugschleiftechnik	22	Versicherungskaufmann/-frau	4
Produktionstechniker/-in	345	Verwaltungsassistent/-in	26
Prozessleittechniker/-in	25	Wäschewarenerzeuger/-in	1
Rauchfangkehrer/-in	1	Weber/-in	1
Rechtskanzleiassistent/-in	22	Werkstofftechnik	1
Reisebüroassistent/-in	80	Werkzeugbautechnik	29
Restaurantfachmann/-frau	12	Werkzeugmaschineur/-in	15
Sanitär- und Klimatechniker/-in	404	Werkzeugmechanik	13
Schalungsbauer/-in	371	Zahnärztliche Fachassistenz	14
Schilderherstellung	54	Zahntechniker/-in	5
Schuhmacher/-in	12	Zerspanungstechnik	34
Speditionskaufmann/-frau	3	Zimmerei	9
Spengler/-in	304		

Anmerkung: Die Summe aller Personen in Einzel-, Doppel- und Modullehren ergibt nicht genau den Bestand an Personen in überbetrieblicher/integrativer Lehrausbildung. Das hat vielfache Gründe; einer davon liegt darin,

dass die Ausbildungsinstitutionen vier Wochen Zeit zur Anmeldung der Lehrlinge haben und am 31.12. noch nicht alle Personen, die in Ausbildung stehen, gemeldet sind.

Rohdaten:  
Wirtschaftskammer  
Österreich.

Tabelle 24

**Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 3**

Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2011

<b>Doppellehren</b>	<b>Personen</b>
Bonbon- und Konfektmacher/-in und Konditor/-in (Zuckerbäcker/-in)	1
Dachdecker/-in und Spengler/-in	3
Einzelhandel und Bekleidungsgestaltung	6
Elektrobetriebstechnik und Mechatronik	5
Friseur/-in und Perückenmacher/-in (Stylist/-in) und Kosmetiker/-in	11
Fußpfleger/-in und Kosmetiker/-in	19
Glaser/-in und Spengler/-in	1
Hörgeräteakustiker/-in und Augenoptik	1
Konditor/-in (Zuckerbäcker/-in) und Bäcker/-in	3
Kraftfahrzeugelektriker/-in und Kraftfahrzeugtechnik	1
Lackierer/-in und Karosseriebautechnik	1
Maler/-in und Anstreicher/-in und Bodenleger/-in	1
Masseur/-in und Kosmetiker/-in	1
Prozessleittechniker/-in und Elektrobetriebstechnik	1
Sanitär-/Klimatechniker/-in – Gas-/Wasserinstallation/Sanitär-/Klimatechniker/-in – Heizungsinst.	1
Schalungsbauer/-in und Maurer/-in	2
Wäschewarenerzeuger/-in und Einzelhandel	17

Anmerkung: Die Summe aller Personen in Einzel-, Doppel- und Modullehren ergibt nicht genau den Bestand an Personen in überbetrieblicher/integrativer Lehrausbildung. Das hat vielfache Gründe; einer davon liegt darin,

dass die Ausbildungsinstitutionen vier Wochen Zeit zur Anmeldung der Lehrlinge haben und am 31.12. noch nicht alle Personen, die in Ausbildung stehen, gemeldet sind.

Rohdaten:  
Wirtschaftskammer  
Österreich.

### 3.3

#### Wie verläuft die überbetriebliche Ausbildung?

*Rund 60% der Jugendlichen mit Lehr- erfahrung in überbetrieblichen Aus- bildungseinrichtungen erfüllen ihre Lehrzeit*

Nicht alle Jugendlichen, die eine (reguläre oder über- betriebliche) Lehre beginnen, setzen diese auch bis zur Erfüllung der Lehrzeit fort. Von den Mädchen und Burschen, die im Jahr 2006 eine Lehre begonnen haben und diese auch (oder ausschließlich) in überbetrieblichen Ausbildungs- institutionen absolviert haben, haben 53% drei Jahre nach dem Ausbildungsstart ihre Lehrzeit erfüllt. Fünf Jahre nach Lehrbeginn haben rund 60% der Jugendlichen über ausreichende Lehrzeiten verfügt (Mädchen 56%, Burschen 62%).

*Im Burgenland liegt der entsprechende Anteil bei 71%*

Während im Burgenland fünf Jahre nach dem Lehrbeginn im Jahr 2006 knapp 71% der Jugendlichen mit überbetrieb- licher Lehrerschaft ihre Lehrzeit erfüllt haben, weisen in Salzburg nur rund 46% der Mädchen und Burschen eine ausreichende Lehrzeit auf.

Grafik 16

#### 5 Jahre nach Lehrstart haben 60% der Jugendlichen mit überbetrieblicher Lehrerschaft ihre Lehrzeit erfüllt

Anteil an Personen mit erfüllter Lehrzeit, Startjahre 2006 bis 2008

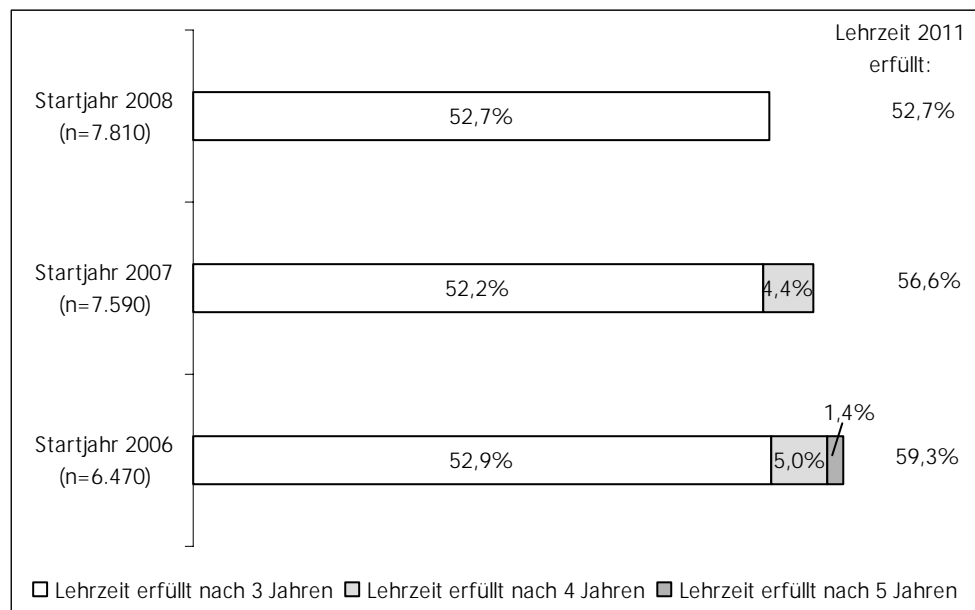


Tabelle 25

**Wie viele der Mädchen und Burschen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren, weisen eine erfüllte Lehrzeit auf?**

Anteil an Personen mit Lehrererfahrung in überbetrieblicher Ausbildung<sup>1</sup>, die ihre Lehrzeit erfüllt haben, nach Startjahr und Geschlecht

<b>Personen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren</b>	<b>Lehrzeit erfüllt</b>		
	<b>3 Jahre nach dem Startjahr</b>	<b>4 Jahre nach dem Startjahr</b>	<b>5 Jahre nach dem Startjahr</b>
<b>Kalenderjahr, in dem erstmals eine Lehre (überbetrieblich<sup>1</sup> oder regulär) aufgenommen wurde</b>			
<b>2006 (n = 6.470)</b>	<b>52,9%</b>	<b>57,9%</b>	<b>59,3%</b>
Frauen (n = 3.120)	50,5%	54,8%	56,4%
Männer (n = 3.490)	55,1%	60,7%	62,1%
<b>2007 (n = 7.590)</b>	<b>52,2%</b>	<b>56,6%</b>	–
Frauen (n = 3.490)	49,6%	53,7%	–
Männer (n = 4.090)	54,3%	59,1%	–
<b>2008 (n = 7.810)</b>	<b>52,7%</b>	–	–
Frauen (n = 3.610)	51,2%	–	–
Männer (n = 4.200)	54,0%	–	–

<sup>1</sup> JASG, BAG § 30, überbetriebliche und integrative Berufsausbildung.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich.



Tabelle 26

**Gibt es Bundesländer, in denen Personen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren, ihre Lehrzeit besonders häufig erfüllen?**Anteil an Personen mit Lehrerfahrung in überbetrieblicher Ausbildung<sup>1</sup>, die ihre Lehrzeit erfüllt haben, nach Startjahr und Bundesland

<b>Personen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren</b>	<b>Lehrzeit erfüllt</b>		
	<b>3 Jahre nach dem Startjahr</b>	<b>4 Jahre nach dem Startjahr</b>	<b>5 Jahre nach dem Startjahr</b>
<b>Kalenderjahr, in dem erstmals eine Lehre (überbetrieblich<sup>1</sup> oder regulär) aufgenommen wurde</b>			
<b>2006 (n = 6.470)</b>	<b>52,9%</b>	<b>57,9%</b>	<b>59,3%</b>
Burgenland (n = 230)	58,5%	62,0%	64,1%
Kärnten (n = 100)	58,9%	63,2%	70,5%
NÖ (n = 1.170)	53,0%	58,4%	55,4%
OÖ (n = 1.080)	54,3%	58,7%	56,2%
Salzburg (n = 230)	39,8%	48,5%	46,3%
Steiermark (n = 1.010)	60,8%	66,4%	62,7%
Tirol (n = 310)	52,4%	60,6%	57,0%
Vorarlberg (n = 130)	45,0%	51,9%	54,3%
Wien (n = 2.220)	49,5%	53,7%	51,0%
<b>2007 (n = 7.590)</b>	<b>52,2%</b>	<b>56,6%</b>	–
Burgenland (n = 270)	67,9%	70,9%	–
Kärnten (n = 120)	52,6%	60,3%	–
NÖ (n = 1.210)	55,3%	61,4%	–
OÖ (n = 1.320)	52,7%	56,4%	–
Salzburg (n = 280)	36,2%	41,7%	–
Steiermark (n = 1.250)	54,5%	59,4%	–
Tirol (n = 440)	54,2%	59,9%	–
Vorarlberg (n = 200)	46,8%	53,2%	–
Wien (n = 2.500)	49,4%	52,5%	–
<b>2008 (n = 7.810)</b>	<b>52,7%</b>	–	–
Burgenland (n = 280)	67,7%	–	–
Kärnten (n = 260)	46,1%	–	–
NÖ (n = 1.390)	56,2%	–	–
OÖ (n = 1.400)	51,5%	–	–
Salzburg (n = 350)	36,5%	–	–
Steiermark (n = 1.320)	55,8%	–	–
Tirol (n = 530)	49,7%	–	–
Vorarlberg (n = 200)	46,0%	–	–
Wien (n = 2.090)	52,1%	–	–

<sup>1</sup> JASG, BAG § 30, überbetriebliche und

integrative Berufsausbildung.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich.

Tabelle 27

**Lehrstellenwechsel von Personen mit Lehrererfahrung in überbetrieblicher Ausbildung**  
2007 bis 2011

	<b>Lehrstellenwechsel</b>				
	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Personen, die in eine überbetriebliche<sup>1</sup> Ausbildung eingebunden waren/sind</b>	<b>5.270</b>	<b>5.790</b>	<b>7.090</b>	<b>5.870</b>	<b>5.920</b>
<b>Geschlecht</b>					
Frauen	2.530	2.780	3.350	2.680	2.420
Männer	2.740	3.010	3.730	3.190	3.500
<b>Bundesland</b>					
Burgenland	210	260	220	270	230
Kärnten	50	100	180	300	540
Niederösterreich	1.130	1.210	1.720	1.400	1.460
Oberösterreich	990	1.050	1.070	910	830
Salzburg	210	270	230	140	210
Steiermark	940	1.090	1.090	910	780
Tirol	310	340	520	570	520
Vorarlberg	110	130	150	220	250
Wien	1.330	1.340	1.900	1.150	1.120

Anmerkungen:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> . 2007–2008: JASG, BAG § 30, integrative Berufsausbildung ab 2009: überbetriebliche und integrative Ausbildung.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice Österreich, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Erwerb.

Fokusinformation 3

***Überbetriebliche Lehre und demografische Entwicklung***

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

***»Wird die überbetriebliche Lehre durch den kleiner werdenden Kreis an Jugendlichen an Bedeutung verlieren?«***

folgende Einschätzungen erkennbar geworden.

Ein größerer Teil der Expertinnen und Experten teilt die Einschätzung, dass der Rückgang der in Österreich lebenden Jugendlichen zu einer Entlastung des Auffangnetzes führen wird: »Je weniger Mädchen und Burschen da sind, desto weniger werden auch eine überbetriebliche Lehre aufnehmen.«

Eine Sonderstellung wird nach Ansicht einiger Forscherinnen und Forscher die integrative Lehrlingsausbildung, also jene Ausbildungsformen, in denen der Abschluss einer Teillehre möglich ist bzw. die Ausbildungsdauer verlängert wird, einnehmen. Aufgrund der schwindenden Möglichkeiten, als Hilfsarbeiter/ Hilfsarbeiterin eine Beschäftigung zu finden, werden Ausbildungsabschlüsse zunehmend auch für Jugendliche mit geringer Schulbildungsaffinität relevant. Für sie stellt die integrative Lehrlingsausbildung eine niederschwellige Variante zur Erlangung eines Lehrabschlusses dar.

Ein kleinerer Teil der Expertinnen und Experten ist der Meinung, dass mittelfristig die überbetriebliche Lehre nicht an Stellenwert verlieren wird:

- »Da das Qualifikationsniveau der Mädchen und Burschen, die sich für eine Lehrausbildung interessieren, immer niedriger wird, wird auch in Zukunft die überbetriebliche Lehre eine wichtige Rolle spielen.«
- »Der Kampf um leistungswillige Lehrlinge wird für die Betriebe härter. Auf der anderen Seite werden jene Jugendliche überbleiben, die keine ausreichenden Qualifikationen mitbringen – und um die wird man sich (im Rahmen der überbetrieblichen Lehre) kümmern müssen.«

---

## *Anhang*

---

### Ergänzende Tabellen:

Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe	61
Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)	62
Bildungsstand in Österreich (Volkszählung)	63
Lehrlinge/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen 1980 bis 2008	64
Entwicklung der Lehrlinge/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen 2009 bis 2026	65
Die häufigsten Lehrberufe	66
Lehrlinge im ersten Lehrjahr	67
Lehrabschlussprüfungen	68
Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung	69
Lehre mit Matura	70
Beschäftigung von Facharbeiterinnen und Facharbeitern	71
Begriffserläuterungen	72
Wirtschaftsabteilungen	74
Verzeichnis der Grafiken	78
Verzeichnis der Tabellen	81

Tabelle A1

**Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe**

In %, 2011

Branchen	Berufe												
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
Landwirt., Fischerei	39	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bergbau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Herst. von Waren	-	11	71	15	30	26	75	-	-	-	-	16	35
Energieversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bauwesen	-	79	-	65	-	35	18	-	-	-	-	10	-
Handel, Reparatur	30	-	-	15	53	13	-	76	-	-	14	23	11
Verkehr	-	-	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-	-
Beherberg., Gastro.	-	-	-	-	-	-	-	-	84	82	-	-	-
Information/Komm.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzdienstl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wohnwesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wissen./techn. DL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sons. wirtschaft. DL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Öff. Verwaltung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17	-
Erziehung/Unterr.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesundh./Sozialw.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
Kunst/Unterhaltung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Dienstleist.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	71	-	-
Private Haushalte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Exterr. Organisat.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkungen:

Inklusive Ausbildungsplätze im Rahmen des JASG (siehe v.a. »Unterrichtswesen«).

A Ackerbau-, Tierzucht-, Gartenberufe

B Bauberufe

C Schmiede, Schlosser, Werkzeugmacher/-innen

D Spengler/-innen

E Mechaniker/-innen, verwandte Berufe

F Elektriker/-innen

G Holzverarbeiter/-innen

H Händler/-innen, Ein- und Verkäufer/-innen

I Hotel- und Gaststättenberufe

J Köche, Küchengehilfen/-gehilfinnen

K Frisöre/Frisörinnen, Schönheitspfleger/-innen, verwandte Berufe

L Büroberufe

M Alle anderen Berufe

Der Lehrberuf erlaubt nicht unmittelbar einen Rückschluss auf die Branchenzugehörigkeit des Betriebes, in dem die Lehre absolviert wird. Große Betriebe haben zum Teil Lehrberechtigungen in unterschiedlichen Sparten (Beispiel: Hotelkette, die einen eigenen Reparaturbetrieb unterhält).

Ausgewiesen sind nur Anteile von mindestens 10%.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.

Datenbasis:

Synthesis-Erwerb.

Tabelle A2

**Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)**

Schülerinnen und Schüler der 10. Schulstufe, 1979 bis 2010

	<b>AHS</b>	<b>BHS</b>	<b>BMS</b>	<b>Gesamt</b>
1979	19.563	16.869	15.143	51.575
1980	20.142	17.087	15.590	52.819
1981	20.112	18.814	15.579	54.505
1982	20.537	19.406	16.047	55.990
1983	20.727	20.330	15.743	56.800
1984	20.027	21.093	18.927	60.047
1985	19.443	20.801	17.203	57.447
1986	19.147	20.849	16.616	56.612
1987	18.180	24.699	16.343	59.222
1988	16.935	24.677	15.343	56.955
1989	16.547	24.820	14.852	56.219
1990	16.603	24.688	14.400	55.691
1991	16.352	24.843	13.562	54.757
1992	16.841	23.458	13.831	54.130
1993	17.513	23.839	13.243	54.595
1994	18.377	25.016	14.094	57.487
1995	19.618	26.004	14.468	60.090
1996	21.289	28.217	14.954	64.460
1997	21.088	30.055	15.166	66.309
1998	20.390	28.953	15.198	64.541
1999	19.321	29.603	14.302	63.226
2000	19.463	29.367	13.844	62.674
2001	19.038	30.386	14.409	63.833
2002	19.136	30.725	14.733	64.594
2003	19.526	28.218	17.402	65.146
2004	20.896	28.044	17.574	66.514
2005	21.785	27.586	15.141	64.512
2006	22.907	27.925	16.816	67.648
2007	23.042	27.804	16.090	66.936
2008	22.385	27.872	15.947	66.204
2009	22.603	27.743	18.691	69.037
2010	22.647	27.554	16.243	66.444

Quellen:  
Statistik Austria  
(Jahre 1979 bis 2002 und  
ab 2005).

Bundesministerium für  
Bildung, Wissenschaft  
und Kunst  
(Jahre 2003 und 2004).

Tabelle A3

**Bildungsstand in Österreich (Volkszählung)**

Über 15-jährige Wohnbevölkerung in Österreich nach höchster abgeschlossener Bildung, in %

	<b>1971</b>	<b>1981</b>	<b>1991</b>	<b>2001</b>
<b>Frauen</b>				
Universität	0,9%	2,3%	4,2%	6,9%
Höhere Schule	4,6%	6,1%	8,8%	10,9%
Mittlere Schule	8,9%	13,3%	15,0%	15,8%
Lehre	12,6%	16,6%	21,4%	22,9%
Pflichtschule	73,0%	61,7%	50,6%	43,6%
<b>Männer</b>				
Universität	3,6%	4,8%	6,2%	8,0%
Höhere Schule	7,4%	8,5%	10,8%	12,0%
Mittlere Schule	4,7%	6,9%	7,5%	7,0%
Lehre	35,9%	39,4%	44,0%	45,9%
Pflichtschule	48,4%	40,4%	31,5%	27,0%
<b>Gesamt</b>				
Universität	2,1%	3,4%	5,2%	7,5%
Höhere Schule	5,9%	7,2%	9,8%	11,4%
Mittlere Schule	7,0%	10,4%	11,4%	11,5%
Lehre	23,2%	27,1%	32,1%	33,9%
Pflichtschule	61,8%	51,9%	41,5%	35,7%

Quelle: Statistik Austria  
(Volkszählung).

Tabelle A4

**Lehranfänger/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen, 1981 bis 2009**

Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen

	<i>Jugendliche im Alter von 15 Jahren<sup>1</sup></i>	<i>Lehrlinge im 1. Lehrjahr<sup>2</sup></i>	<i>Lehrlingsquote</i>	<i>Bestandene Lehrabschluss- prüfungen<sup>3</sup></i>
1981	130.264	57.399	44,1%	55.567
1982	128.296	55.164	43,0%	56.021
1983	126.826	55.047	43,4%	56.276
1984	124.838	54.189	43,4%	54.081
1985	120.024	52.781	44,0%	53.059
1986	113.778	49.793	43,8%	51.931
1987	108.322	48.228	44,5%	52.503
1988	102.553	46.438	45,3%	51.174
1989	97.737	45.625	46,7%	50.568
1990	95.565	44.845	46,9%	49.320
1991	93.448	42.558	45,5%	47.166
1992	90.857	40.625	44,7%	47.191
1993	89.456	40.084	44,8%	46.334
1994	89.368	39.700	44,4%	44.701
1995	91.222	37.343	40,9%	43.344
1996	94.817	37.079	39,1%	41.243
1997	97.615	40.175	41,2%	38.977
1998	97.682	39.052	40,0%	38.720
1999	96.179	38.427	40,0%	39.820
2000	95.089	38.518	40,5%	40.944
2001	94.482	37.371	39,6%	42.895
2002	94.160	36.128	38,4%	42.970
2003	94.633	35.454	37,5%	41.874
2004	97.056	35.938	37,0%	42.191
2005	98.011	38.552	39,3%	42.189
2006	99.711	39.399	39,5%	40.824
2007	100.342	41.176	41,0%	42.569
2008	99.528	39.700	39,9%	43.200

<sup>1</sup> Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt.

<sup>2</sup> Zum Stichtag 31.12.

Hinweis: Nicht alle Lehrlinge im ersten Lehrjahr sind 15 Jahre alt.

<sup>3</sup> Inklusive Prüfungen im

2. Bildungsweg, Zusatz-

prüfungen, Prüfungen

gem. § 23 Abs. 5 lit. a,

§ 23 Abs. 5 lit. b, § 27

Abs. 1, § 29 BAG.

(Laut BAG gibt es zwei

Möglichkeiten der aus-

nahmsweisen Zulassung

zur Lehrabschlussprüfung:

nach Erwerb der erforder-

lichen Kenntnisse durch

eine einschlägige Anlern-

tätigkeit oder den Besuch

von Kursveranstaltungen,

oder wenn mind. die hal-

be Lehrzeit erfüllt wurde

und keine andere Mög-

lichkeit besteht den Lehr-

vertrag abzuschließen.)

Quellen:

Statistik Austria,

Wirtschaftskammer

Österreich.



Tabelle A5

**Entwicklung der Lehranfänger/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen, 2009 bis 2026**

Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen

	<i>Jugendliche im Alter von 15 Jahren<sup>1</sup></i>	<i>Lehrlinge im 1. Lehrjahr<sup>2</sup></i>	<i>Lehrlingsquote</i>	<i>Bestandene Lehrabschluss- prüfungen<sup>3</sup></i>
2009	97.847	39.605	40,5%	45.519
2010	95.183	38.500	40,5%	48.359
2011	93.951	39.467	42,0%	47.440
2012	92.436	38.800	42,0%	47.400
2013	89.252	36.800	41,3%	46.400
2014	86.525	36.600	42,3%	47.200
2015	85.330	36.600	42,9%	48.100
2016	84.282	36.400	43,2%	48.900
2017	84.322	36.500	43,3%	49.600
2018	84.856	35.200	41,5%	50.300
2019	84.880	35.600	41,9%	50.500
2020	85.265	36.800	43,2%	50.700
2021	84.804	36.700	43,3%	50.700
2022	84.055	36.500	43,4%	50.900
2023	83.998	36.400	43,3%	51.400
2024	84.085	36.600	43,5%	51.800
2025	84.073	36.500	43,4%	51.900
2026	85.479	38.400	43,6%	52.000

<sup>1</sup> Wohnbevölkerung im Jahresdurchschnitt.

<sup>2</sup> Zum Stichtag 31.12. Hinweis: Nicht alle Lehrlinge im ersten Lehrjahr sind 15 Jahre alt.

<sup>3</sup> Inklusive Prüfungen im 2. Bildungsweg, Zusatz-

prüfungen, Prüfungen gem. § 23 Abs. 5 lit. a, § 23 Abs. 5 lit. b, § 27 Abs. 1, § 29 BAG.

(Laut BAG gibt es zwei Möglichkeiten der ausnahmsweisen Zulassung

zur Lehrabschlussprüfung: nach Erwerb der erforderlichen Kenntnisse durch eine einschlägige Anlertätigkeit oder den Besuch von Kursveranstaltungen, oder wenn mind. die halbe Lehrzeit erfüllt wurde

und keine andere Möglichkeit besteht den Lehrvertrag abzuschließen.)

Quellen:  
Statistik Austria,  
Wirtschaftskammer  
Österreich.

Tabelle A6

**Die häufigsten Lehrberufe**

Die häufigsten Lehrberufe in Österreich am 31.12.2011 nach Geschlecht

	<i>Personen absolut</i>	<i>Anteil in %</i>
<b>Mädchen</b>	<b>43.765</b>	<b>100,0%</b>
Einzelhandel <sup>1</sup>	11.010	25,2%
Bürokauffrau	5.346	12,2%
Friseurin und Perückenmacherin (Stylistin)	4.610	10,5%
Restaurantfachfrau	1.755	4,0%
Köchin	1.650	3,8%
Gastronomiefachfrau <sup>2</sup>	1.316	3,0%
Hotel- und Gastgewerbeassistentin	1.166	2,7%
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	1.159	2,6%
Verwaltungsassistentin	1.131	2,6%
Metalltechnik <sup>3</sup>	774	1,8%
<b>Burschen</b>	<b>84.313</b>	<b>100,0%</b>
Metalltechnik <sup>3</sup>	11.923	14,1%
Elektrotechnik <sup>3</sup>	8.921	10,6%
Kraftfahrzeugtechnik <sup>3</sup>	7.878	9,3%
Installations- und Gebäudetechnik <sup>3</sup>	5.029	6,0%
Einzelhandel <sup>1</sup>	4.853	5,8%
Tischlerei <sup>4</sup>	3.769	4,5%
Koch	3.287	3,9%
Maurer	3.100	3,7%
Maler und Anstreicher	2.100	2,5%
Zimmerei	1.685	2,0%

<sup>1</sup> Einzelhandel mit allen Schwerpunkten.

<sup>2</sup> Beinhaltet Köchin und Restaurantfachfrau.

<sup>3</sup> Modullehrberuf inklusive Vorgängerlehrberuf.

<sup>4</sup> Tischlerei inklusive Tischlereitechnik mit allen Schwerpunkten.

Quelle:  
Lehrlingsstatistik 2011,  
Wirtschaftskammer  
Österreich.

Tabelle A7

**Lehrlinge im ersten Lehrjahr**

Lehrlinge im ersten Lehrjahr nach Bundesländern und Geschlecht am 31.12.2011

	<b>Mädchen</b>	<b>Burschen</b>
Burgenland	274	636
Kärnten	1.044	1.790
Niederösterreich	1.901	4.129
Oberösterreich	3.081	5.122
Salzburg	1.147	1.793
Steiermark	2.125	3.716
Tirol	1.479	2.569
Vorarlberg	957	1.668
Wien	2.317	3.719
<b>Gesamt</b>	<b>14.325</b>	<b>25.142</b>

Anmerkungen:

Inklusive Jugendlichen auf  
Ausbildungsplätzen in der  
integrativen  
Berufsausbildung.

Quelle:

Lehrlingsstatistik 2011,  
Wirtschaftskammer  
Österreich.

Tabelle A8

**Lehrabschlussprüfungen**

Abgelegte, bestandene und nicht bestandene Lehrabschlussprüfungen 2011, nach Bundesländern

	<b><i>Alle abgelegten Prüfungen</i></b>	<b><i>Bestandene Prüfungen</i></b>	<b><i>Nicht bestandene Prüfungen</i></b>
Burgenland	1.502	1.282	220
Kärnten	3.623	3.020	603
Niederösterreich	8.192	6.837	1.355
Oberösterreich	12.559	10.216	2.343
Salzburg	4.849	3.952	897
Steiermark	8.218	7.012	1.206
Tirol	6.140	4.907	1.233
Vorarlberg	3.158	2.652	506
Wien	9.270	7.562	1.708
<b><i>Gesamt</i></b>	<b><i>57.511</i></b>	<b><i>47.440</i></b>	<b><i>10.071</i></b>

## Anmerkungen:

Inklusive Prüfungen im  
2. Bildungsweg, Zusatz-  
prüfungen, Prüfungen  
gem. § 23 Abs. 5 lit. a,  
§ 23 Abs. 5 lit. b, § 27  
Abs. 1, § 29 BAG.

## Quelle:

Lehrlingsstatistik 2011,  
Wirtschaftskammer  
Österreich.

Tabelle A9

**Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung<sup>1</sup>**

Personen, 2007 bis 2011

	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Geschlecht</b>					
Frauen	9.270	9.250	10.430	9.290	6.000
Männer	11.120	11.170	13.400	12.090	11.000
<b>Bundesland</b>					
Burgenland	730	820	980	730	780
Kärnten	170	310	70	500	940
Niederösterreich	3.240	3.200	3.790	3.740	3.480
Oberösterreich	3.500	3.560	3.930	3.350	2.720
Salzburg	530	590	630	410	520
Steiermark	3.280	3.500	4.240	3.740	2.350
Tirol	730	640	760	1.050	1.160
Vorarlberg	390	450	570	560	620
Wien	7.810	7.350	8.850	7.310	4.420
<b>Gesamt</b>	<b>20.390</b>	<b>20.420</b>	<b>23.820</b>	<b>21.380</b>	<b>17.030</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> 2007–2008: JASG,  
BAG § 30, integrative  
Berufsausbildung (IBA)  
ab 2009: überbetriebliche  
Ausbildung (ÜBA1 und  
ÜBA2) und integrative  
Ausbildung (IBA).

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich.

Datenbasis:  
Synthesis-Erwerb.

Tabelle A10

**Lehre mit Matura**

Personen, die eine Lehre mit Matura absolvieren, nach Bundesländern zu den Mai- und Novemberstichtagen 2008 bis 2011 und bisherige Absolventinnen und Absolventen

	<i>Teilnehmende zum Stichtag</i>							<i>Absolvent- innen/ Absolventen<sup>1</sup></i>
	<i>Nov. 08</i>	<i>Mai 09</i>	<i>Nov. 09</i>	<i>Mai 10</i>	<i>Nov. 10</i>	<i>Mai 11</i>	<i>Nov. 11</i>	
Burgenland	0	87	75	106	93	122	113	0
Kärnten	538	507	682	670	854	835	974	164
Niederösterreich	109	345	409	501	655	701	842	5
Oberösterreich	741	1821	2074	1283	1499	1785	2514	9
Salzburg	189	409	711	694	837	751	981	24
Steiermark	0	0	659	1174	1194	1079	1375	0
Tirol	313	405	585	585	681	711	848	36
Vorarlberg	0	0	14	14	64	58	83	0
Wien	198	703	1033	1235	1421	1424	1754	13
<b>Gesamt</b>	<b>2088</b>	<b>4277</b>	<b>6242</b>	<b>6262</b>	<b>7298</b>	<b>7466</b>	<b>9484</b>	<b>251</b>

Anmerkungen:  
Die Daten basieren auf  
Meldungen der  
Schulungsanbieter.

<sup>1</sup> Alle bisherigen  
Absolventinnen und  
Absolventen zum  
Novemberstichtag 2011.

Quelle:  
Bundesministerium für  
Unterricht, Kunst und  
Kultur.

Tabelle A 11  
**Beschäftigung von Facharbeiterinnen und Facharbeitern**  
 Standardbeschäftigung (Bestand), 2011 bis 2016

	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Facharbeitsplätze<sup>1</sup></b>	<b>809.630</b>	<b>811.850</b>	<b>817.590</b>	<b>823.440</b>	<b>829.210</b>	<b>836.290</b>
<b>Geschlecht</b>						
Frauen	209.130	201.950	194.870	188.290	181.370	174.940
Männer	600.500	609.900	622.710	635.150	647.840	661.350
<b>Wirtschaftsabteilungen</b>						
Land-/Forstw., Fischerei	6.410	5.880	6.670	6.800	7.370	7.660
Herstellung von Waren	185.490	186.720	182.780	182.830	180.230	179.660
Energie-/Wasserversorgung	11.500	11.020	11.440	11.300	11.530	11.530
Bauwesen/Bergbau	117.580	115.190	114.430	115.930	115.930	117.100
Handel, Reparatur	166.250	161.820	163.570	161.680	162.220	161.390
Verkehr	66.800	65.400	64.050	62.850	61.550	60.400
Beherbergung, Gastronomie	45.050	46.360	50.680	52.160	55.540	57.730
Information, Kommunikation	9.670	9.770	10.250	11.010	11.580	12.290
Finanz-/Versicherungsdienstl.	15.230	15.930	14.970	16.170	15.930	16.670
Grundstücks-/Wohnungsw.	6.850	8.750	9.450	9.180	9.560	9.520
Freiberufl., wissen., techn. D.	17.840	18.760	18.950	19.680	20.050	20.700
Sonstige wirtschaftl. Dienstl.	22.540	23.550	25.000	26.240	27.610	28.940
Öffentliche Verwaltung	51.480	51.310	48.430	47.490	45.750	44.620
Erziehung und Unterricht	14.500	15.700	16.640	17.310	17.660	18.250
Gesundheits-/Sozialwesen	43.890	45.140	47.350	49.060	51.110	53.020
Sonstige Dienstleistungen	19.420	20.290	22.930	22.960	24.730	25.380
Kunst u. andere Branchen	9.130	9.670	9.990	10.290	10.600	10.920
<b>Bundesland<sup>2</sup></b>						
Burgenland	17.910	18.120	18.410	18.700	18.990	19.310
Kärnten	59.180	60.780	61.470	61.950	61.580	61.870
Niederösterreich	134.380	134.210	135.070	135.650	136.410	137.260
Oberösterreich	158.040	155.720	156.900	158.210	159.930	162.020
Salzburg	62.990	64.430	66.270	67.040	68.530	69.640
Steiermark	134.220	137.730	136.730	138.150	137.950	138.640
Tirol	69.700	68.910	70.530	70.750	71.900	72.540
Vorarlberg	35.080	36.000	36.680	37.640	38.410	39.360
Wien	138.130	135.970	135.540	135.360	135.510	135.640

Anmerkung:  
 Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Arbeitsplätze, auf denen Facharbeiter/-innen (erfüllte Lehrzeit, Berufsfeld, das fachspezifische Ausbildung erfordert, Monatseinkommen ab

dem 2. Dezil) beschäftigt sind.

<sup>2</sup> Beschäftigungsort.

Rohdaten:  
 Statistik Austria,

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.  
 Datenbasis:  
 Synthesis-Mikroprognose,  
 Stand April 2012.

**Begriffs-  
erläuterungen**

***AMS-Lehrstellensuchende***

AMS-Lehrstellensuchende sind Personen, die beim Arbeitsmarktservice als lehrstellensuchend vorgemerkt sind. Sie werden unterteilt in sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende.

***Aufnahme***

Als Aufnahme wird die Aufnahme einer Arbeitsmarktposition definiert, wobei keine Dominanzregeln gelten (Unterbrechungen von weniger als 28 Tagen werden dabei nicht berücksichtigt).

***Beschäftigungsverhältnis***

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht mit einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer Arbeitskraft kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Elternkarenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf.

***Betriebsort***

Der Betriebsort bezeichnet den Standort des Arbeitgeberbetriebes, an dem dieser Betrieb die bei ihm beschäftigten Personen bei einem der österreichischen Sozialversicherungsträger (wie Gebietskrankenkasse, Betriebskrankenkasse oder Krankenfürsorgeanstalt) versichert.

***Einschaltgrad des AMS***

Als Einschaltgrad des AMS wird der Anteil der Zugänge an offenen Lehrstellen beim AMS an allen aufgenommenen Lehrverhältnissen (Lehrstelleneinsteintritte und Wiederaufnahmen von vorzeitig aufgelösten Lehrverhältnissen) bezeichnet.



### ***Erwerbsaktivität***

Als »erwerbsaktiv« (auch »erwerbsbeteiligt«) gelten Personen, die einer Standardbeschäftigung, selbstständigen Beschäftigung, geringfügigen oder sonstigen Beschäftigung nachgehen, in einem freien Dienstvertrag stehen oder als arbeitslos oder lehrstellensuchend vorgemerkt sind.

### ***Facharbeiter/-innen***

Als »Facharbeiter/-innen« gelten Personen,

- die ihre Lehrzeit erfüllt haben,
- die auf einem Arbeitsplatz beschäftigt sind, der eine Fachausbildung erfordert, und
- deren Monatseinkommen über dem zweiten Dezil aller Frauen und Männer dieses Personenkreises liegt.

### ***Gemeldete offene Lehrstellen***

Lehrstellen, die dem Arbeitsmarktservice von den Betrieben als offen gemeldet werden.

### ***Jahresdurchschnittsbestand***

Der Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der 12 Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

### ***Personen mit erfüllter Lehrzeit***

Personen mit erfüllter Lehrzeit weisen in ihrer Erwerbskarriere auch Beschäftigungszeiten als Lehrling auf. Die Summe der Beschäftigungstage als Lehrling (abzüglich der Unterbrechungen) beträgt mindestens zweieinhalb Jahre.

### ***Standardbeschäftigung***

Eine Standardbeschäftigung ist eine voll versicherungspflichtige unselbstständige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen und freie Dienstverträge sowie bloß versicherungsrechtlich aufrechte Beschäftigungsverhältnisse, für die kein beitragspflichtiges Beschäftigungseinkommen bezogen wird.

***Wirtschafts-  
abteilungen***

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

***Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht***

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

***Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden***

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

***Herstellung von Waren***

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen;

Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 31: Herstellung von Möbeln

Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren

Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

***Energieversorgung***

Klasse 35: Energieversorgung

***Wasserversorgung***

Klasse 36: Wasserversorgung

Klasse 37: Abwasserentsorgung

Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung

Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

***Bauwesen***

Klasse 41: Hochbau

Klasse 42: Tiefbau

Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

***Handel, Reparatur***

Klasse 45: Handel mit Kraftfahrzeugen, Reparatur

Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

***Verkehr und Lagerei***

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen

Klasse 50: Schifffahrt

Klasse 51: Luftfahrt

Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr

Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

***Beherbergung, Gastronomie***

Klasse 55: Beherbergung

Klasse 56: Gastronomie

***Information, Kommunikation***

Klasse 58: Verlagswesen

Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

***Finanz- und Versicherungsdienstleistungen***

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

***Grundstücks- und Wohnungswesen***

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

***Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen***

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

***Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen***

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

***Öffentliche Verwaltung***

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

***Erziehung und Unterricht***

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

***Gesundheits- und Sozialwesen***

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

***Kunst, Unterhaltung und Erholung***

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

***Sonstige Dienstleistungen***

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

***Private Haushalte***

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

***Exterritoriale Organisationen***

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

**Verzeichnis  
der Grafiken**

Grafik 1	<b>Anhaltender Beschäftigungszuwachs</b> Veränderung der Standardbeschäftigung (Arbeitsplätze) gegenüber dem Vorjahr, 2011 bis 2016	13
Grafik 2	<b>Immer weniger Betriebe beteiligen sich an der Lehrlingsausbildung</b> Veränderung des Anteils von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben (in Prozentpunkten), 2011 bis 2016	15
Grafik 3	<b>Rückgang des Beschäftigungsanteils von Lehrlingen</b> Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben, 2011 bis 2016	17
Grafik 4	<b>Spürbarer Rückgang des Lehrlingsbestandes</b> Veränderung der Lehrlingsbeschäftigung (Bestand) gegenüber dem Vorjahr, 2011 bis 2016	19
Grafik 5	<b>Der Bestand an beim AMS gemeldeten offenen Lehrstellen steigt</b> Veränderung des Bestandes an sofort verfügbaren gemeldeten offenen Lehrstellen gegenüber dem Vorjahr, 2011 bis 2016	21
Grafik 6	<b>Deutlicher Anstieg des AMS-Einschaltgrades</b> Anteil der Zugänge an gemeldeten offenen Stellen an allen Aufnahmen von Lehrverhältnissen, 2011 bis 2016	23
Grafik 7	<b>Der Bestand an Jugendlichen geht deutlich zurück</b> Veränderung des Bestandes an Jugendlichen im erwerbsfähigen Alter und an 15-Jährigen, 2011 bis 2016	27

- Grafik 8  
***Verringerung der Zahl der erwerbsaktiven Jugendlichen bis zum Jahr 2015***  
Veränderung der Zahl an erwerbsaktiven Jugendlichen (15–19 Jahre), 2011 bis 2016 29
- Grafik 9  
***Kurzfristiger Anstieg an Lehrstellensuchenden***  
Veränderung der Zahl der AMS-Lehrstellensuchenden (Personen), 2011 bis 2016 31
- Grafik 10  
***Weniger Ersteintritte in eine Lehre***  
Veränderung der Zahl der Ersteintritte in Lehrverhältnisse, 2011 bis 2016 34
- Grafik 11  
***Rund ein Drittel verbleibt zumindest zwei Jahre im Lehrbetrieb***  
Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, 2011 bis 2016 36
- Grafik 12  
***Knapp zwei Drittel verbleiben in der Branche***  
Anteil an Personen, die zwei Jahre nach erfüllter Lehrzeit noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, 2011 bis 2016 39
- Grafik 13  
***Stabiler Anteil an vorzeitigen Auflösungen***  
Anteil vorzeitiger Auflösungen von Lehrverhältnissen an allen Auflösungen, 2011 bis 2016 42
- Grafik 14  
***Das Auffangnetz wächst wieder***  
Bestand an Mädchen und Burschen in überbetrieblicher Ausbildung zu den Stichtagen 31. Dezember 2007 bis 2011 48
- Grafik 15  
***Fast 60% der überbetrieblichen Lehrlinge wird von BFI und WIFI betreut***  
Anteil der Lehrlinge nach Ausbildungsinstitutionen, zum 31.12.2011 50

Grafik 16

***5 Jahre nach Lehrstart haben 60% der Jugendlichen mit überbetrieblicher Lehrerschaft ihre Lehrzeit erfüllt***

Anteil an Personen mit erfüllter Lehrzeit,  
Startjahre 2006 bis 2008

55



**Verzeichnis  
der Tabellen**

Tabelle 1	<b><i>Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage im Überblick</i></b> Kennzahlen zur Lehrlingsausbildung 2011 und 2016 sowie Veränderung 2011/2016	7
Tabelle 2	<b><i>Betriebliche Beschäftigungsentwicklung</i></b> Standardbeschäftigung (Bestand), 2011 bis 2016	14
Tabelle 3	<b><i>Anteil von ausbildungsaktiven Betrieben an allen Betrieben</i></b> Anteil der Betriebe, die Lehrlinge beschäftigen, 2011 bis 2016	16
Tabelle 4	<b><i>Beschäftigungsanteil von Lehrlingen in ausbildungsaktiven Betrieben</i></b> Anteil der Lehrlinge an allen Standardbeschäftigten in Lehrbetrieben, 2011 bis 2016	18
Tabelle 5	<b><i>Beschäftigung von Lehrlingen</i></b> Lehrlingsbeschäftigung (Bestand), 2011 bis 2016	20
Tabelle 6	<b><i>Gemeldete offene Lehrstellen</i></b> Jahresdurchschnittsbestand an gemeldeten (sofort verfügbaren) offenen Lehrstellen, 2011 bis 2016	22
Tabelle 7	<b><i>Der Einschaltgrad des AMS</i></b> 2011 bis 2016	24
Tabelle 8	<b><i>Jugendliche im erwerbsfähigen Alter</i></b> Jahresdurchschnittsbestand an 15- bis 19-Jährigen und 15-Jährigen, 2011 bis 2016	28
Tabelle 9	<b><i>Erwerbsaktive Jugendliche</i></b> Erwerbsaktive (beschäftigte und arbeitslose) Personen im Alter von 15 bis 19 Jahren, 2011 bis 2016	30

Tabelle 10	<b>AMS-Lehrstellensuchende – Personen</b> Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage), 2011 bis 2016	32
Tabelle 11	<b>AMS-Lehrstellensuchende – Bestand</b> Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage), 2011 bis 2016	33
Tabelle 12	<b>Personen, die das erste Mal eine Lehrstelle antreten</b> Ersteintritte in Lehrverhältnisse, 2011 bis 2016	35
Tabelle 13	<b>Verbleib im Ausbildungsbetrieb</b> Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2011 bis 2016	37
Tabelle 14	<b>Verbleib im Ausbildungsbetrieb: Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen</b> Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch im Ausbildungsbetrieb beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2011 bis 2016	38
Tabelle 15	<b>Verbleib in der Ausbildungsbranche</b> Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2011 bis 2016	40
Tabelle 16	<b>Verbleib in der Ausbildungsbranche: Personen auf AMS-geförderten Lehrstellen</b> Anteil der Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben und noch in der Ausbildungsbranche beschäftigt sind, an allen Personen, die vor zwei Jahren ihre Lehrzeit erfüllt haben, 2011 bis 2016	41

Tabelle 17	<b>»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen</b> Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2011 bis 2016	43
Tabelle 18	<b>»Vorzeitige« Auflösungen innerhalb der ersten zwölf Monate Lehrzeit</b> Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2011 bis 2016	44
Tabelle 19	<b>»Vorzeitige« Auflösungen von Lehrverhältnissen im Zeitraum 12–24 Monate Lehrzeit</b> Auflösungen von Lehrverhältnissen vor Erfüllung der Lehrzeit, 2011 bis 2016	45
Tabelle 20	<b>Jugendliche in überbetrieblicher und integrativer Berufsausbildung</b> Stichtagsbestand 31. Dezember, 2007 bis 2011	49
Tabelle 21	<b>Ausbildungsinstitutionen</b> Einrichtungen, die zum 31.12.2011 Jugendliche in »überbetrieblicher/integrativer Ausbildung« betreut haben, nach Bundesland	51
Tabelle 22	<b>Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 1</b> Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2011	52
Tabelle 23	<b>Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 2</b> Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2011	53
Tabelle 24	<b>Lehrlinge in Ausbildungseinrichtungen nach Lehrberufen – Teil 3</b> Zahl der Personen in Ausbildung zum Stichtag 31.12.2011	54

Tabelle 25	<b><i>Wie viele der Mädchen und Burschen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren, weisen eine erfüllte Lehrzeit auf?</i></b> Anteil an Personen mit Lehrerfahrung in überbetrieblicher Ausbildung, die ihre Lehrzeit erfüllt haben, nach Startjahr und Geschlecht	56
Tabelle 26	<b><i>Gibt es Bundesländer, in denen Personen, die in eine überbetriebliche Ausbildung eingebunden waren, ihre Lehrzeit besonders häufig erfüllen?</i></b> Anteil an Personen mit Lehrerfahrung in überbetrieblicher Ausbildung, die ihre Lehrzeit erfüllt haben, nach Startjahr und Bundesland	57
Tabelle 27	<b><i>Lehrstellenwechsel von Personen mit Lehrerfahrung in überbetrieblicher Ausbildung 2007 bis 2011</i></b>	58
Tabelle A1	<b><i>Lehrstellen: Aufteilung der Lehrberufe auf die Branchen der Ausbildungsbetriebe</i></b> In %, 2011	61
Tabelle A2	<b><i>Schüler/-innen an weiterbildenden Schulen (10. Schulstufe)</i></b> Schülerinnen und Schüler der 10. Schulstufe, 1979 bis 2010	62
Tabelle A3	<b><i>Bildungsstand in Österreich (Volkszählung)</i></b> Über 15-jährige Wohnbevölkerung in Österreich nach höchster abgeschlossener Bildung, in %	63
Tabelle A4	<b><i>Lehranfänger/-innen und bestandene Lehrabschlussprüfungen, 1981 bis 2009</i></b> Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen	64

Tabelle A5	<b><i>Prognose der Lehranfänger/-innen und der bestandenen Lehrabschlussprüfungen, 2009 bis 2026</i></b>	
	Lehrlinge im ersten Lehrjahr, Lehrlingsquote und bestandene Lehrabschlussprüfungen	65
Tabelle A6	<b><i>Die häufigsten Lehrberufe</i></b>	
	Die häufigsten Lehrberufe in Österreich am 31.12.2011 nach Geschlecht	66
Tabelle A7	<b><i>Lehrlinge im ersten Lehrjahr</i></b>	
	Lehrlinge im ersten Lehrjahr nach Bundesländern und Geschlecht am 31.12.2011	67
Tabelle A8	<b><i>Lehrabschlussprüfungen</i></b>	
	Abgelegte, bestandene und nicht bestandene Lehrabschlussprüfungen 2011, nach Bundesländern	68
Tabelle A9	<b><i>Überbetriebliche und integrative Berufsausbildung</i></b>	
	Personen, 2007 bis 2011	69
Tabelle A10	<b><i>Lehre mit Matura</i></b>	
	Personen, die eine Lehre mit Matura absolvieren, nach Bundesländern zu den Mai- und Novemberstichtagen 2008 bis 2011 und bisherige Absolventinnen und Absolventen	70
Tabelle A 11	<b><i>Beschäftigung von Facharbeiterinnen und Facharbeitern</i></b>	
	Standardbeschäftigung (Bestand), 2011 bis 2016	71